

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 78.

Dienstag den 18. März.

1856.

### Bekanntmachung,

#### den Bau eines Museums in Leipzig betreffend.

Unter Bezugnahme auf unser Concurrenz-Ausschreiben vom 30. Juni v. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass bis zum Schlusse des angelegten Concurrenztermins, den 30. November v. J., überhaupt achtzehn Entwürfe zum Bau des hiesigen Museums bei uns eingegangen waren. Nach deren vorläufiger Prüfung durch das nach dem Testamente Herrn Schletters eingesetzte Comité legten wir, um der unter Nr. 8 in unserem Ausschreiben gemachten Zusicherung zu genügen, die sämtlichen Concurrenzarbeiten den Herren Professoren der Kunstakademie zu Dresden, Gallerie-Director **Schnorr von Carolsfeld**, **Nietzel** und **Nicolai**, so wie dem königlichen Landbaumeister Herrn **Hänel** ebendasselbst, zur Begutachtung vor. Auf Grund des mit dankenswerthester Bereitwilligkeit uns von Denselben ertheilten Gutachtens, nach welchem keiner der vorgelegten Entwürfe zur Ausführung, wohl aber einer, und zwar der mit dem Motto: „Glaube giebt Kraft, Fleiß Meisterschaft“ versehene zum Accessit empfohlen worden war, beschlossen wir, dem Letzteren den ausgesetzten zweiten Preis zuerkennen, zugleich aber auch dem Verfasser desselben den Auftrag zur Anfertigung eines neuen, den hiesigen Anforderungen entsprechenden, zur Ausführung kommenden Bauprojects zu ertheilen. Bei Eröffnung des Mottos ergab sich als solcher

Herr **Ludwig Lange**, Professor an der Akademie der bildenden Künste zu München.

Derselbe hat den ihm zugedachten Auftrag übernommen, und da somit diese Angelegenheit für die Herren Concurrenten, die uns durch ihre Theilnahme an der Concurrenz zum größten Danke verpflichtet haben, als erledigt zu betrachten ist, so ersuchen wir Dieselben, ihre uns eingelieferten Entwürfe, insoweit dies nicht schon geschehen, wieder an sich nehmen zu wollen.

Leipzig, den 11. März 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis zu und mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu **St. Thomä** und **St. Nicolai**, so wie in der Neukirche und in der Jacobshospitalkirche seinen Anfang wieder um 8 Uhr nehmen. In der Peterskirche ist dies bereits vom Palmsonntage an geschehen.

Leipzig, den 15. März 1856.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.  
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Großmann. Koch.

### Vermiethung.

Es soll die in dem vormals Schletter'schen Hause Nr. 728 in der Petersstraße befindliche vierte Etage nebst Zubehör anderweit von Johannis 1856 an, mittels Meistgebots auf drei und nach Befinden auf mehr Jahre vermiethet werden und ist hierzu

Sonnabend der 22. März d. J.

terminlich anberaumt worden.

Miethlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr bei der Rathsstube anzumelden, ihre Gebote zu thun und weiterer Resolution, wobei sich der Rath die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige freie Verfügung vorbehält, sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 10. März 1856.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. März 1856\*.)

Nach Eröffnung der Sitzung theilte der Vorsteher Adv. Franke ein Antwortschreiben des Raths auf den Antrag mit, durch den das Collegium des Stadtrath um Auskunft über den dermaligen Stand der Angelegenheit wegen des Baues am Georgenhaufe er-

\*) Eingegangen am 15. März.

Die Redaction.

sucht hatte. Der Rath zeigt darin an, dass er, nach Eingang der letzten Erklärung der Stadtverordneten, von dem Wunsche einer Vereinigung der sich entgegenstehenden Ansichten geleitet, das Bauamt beauftragt habe, weitere Projecte vorzulegen. Dies sei geschehen und auch bereits zur Ausarbeitung des Planes, der für den zweckmäßigsten erachtet worden und den Wünschen der Stadtverordneten am nächsten komme, Anordnung getroffen. Die Erledigung der diesfallsigen Arbeiten stehe in nächster Zeit bevor.

Das Collegium feierte bei dieser Mitttheilung vorläufig Be-  
ruhigung.

Hinauf erhebt Dr. ~~Wagner~~ das Wort. Er wies darauf hin,  
wie ~~bedauerlich~~ der ~~Verkehr~~ der ~~Handelshäuser~~ zu den ~~Handelshäusern~~ geworden sei. Man müsse daher ~~bedacht~~ sein, diesen Verkehr nach  
Kräften zu heben und alle Hindernisse desselben zu besiegen. Zu  
diesen Hindernissen gehöre das Verbot des Aushängens der Firmen  
fremder Handelshäuser vor dem eigentlichen Beginn der Messen,  
in der sogen. Auspendwoche. Die Aufhebung dieses Verbots  
nütze dem Verkehre eben so wie den hiesigen Einwohnern, und er  
beantrage daher:

das Verbot, wonach in der Woche vor eigentlicherm Beginn  
der Messen das Aushängen der Firmen nicht gestattet ist,  
unter der ausdrücklichen Bedingung aufzuheben, daß der  
eigentliche Handel nicht eher beginnen dürfe, als den Montag  
in der sogen. Vorwoche.

Der Antrag wurde unterstützt, und, nachdem St.-R. v. d. Erone  
das Bedenken ausgesprochen hatte, daß die Conventionen des Zoll-  
vereins demselben entgegenstehen dürften, an einen von dem Wahl-  
ausschusse zu ernennenden, besondern Ausschuss verwiesen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete das Gut-  
achten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stif-  
tungen über ein Schreiben des Stadtrathes, die Umgestaltung der  
bisher befolgten Art und Weise bei Vertheilung der Lehrergehälter  
an den Bürgerschulen betr.

Berichterstatter: St.-R. Wilisch.

Der Rath sagt in seiner Zuschrift:

„Im Einverständnisse mit den Herren Stadtverordneten haben  
wir jetzher in den Special-Budgets für die Bürgerschulen die  
„Gehälter der Lehrer dergestalt aufgeführt, daß sie an die einzelnen  
„Classen gebunden erschienen, wie z. B. der Lehrer der ersten Knaben-  
„klasse N. N. 600 Thlr. — u. s. w. Hiernach erfolgte auch  
„die Besetzung der Lehrerstellen, so daß der in eine höhere Besoldung  
„einrückende Lehrer auch die Classe, für welche der Gehalt aus-  
„geworfen war, wirklich zu führen hatte. Anders war in dieser  
„Beziehung seit langer Zeit an der Rathsfreischule die auch bei  
„der vereinigten Rath- und Wendler'schen Freischule beibehaltene  
„Einrichtung, indem an dieser Anstalt der Gehalt der Lehrer nicht  
„nach den von ihnen zu führenden Classen, sondern überhaupt  
„nach der ersten, zweiten Lehrerstelle und so fort bestimmt wurde,  
„so daß ein Lehrer zwar in eine höhere Stelle und den damit ver-  
„bundenen höhern Gehalt einrücken konnte, ohne deshalb auch eine  
„andere Classe übernehmen zu müssen. Diese letzterwähnte Ein-  
„richtung hat nun vor der bei den Bürgerschulen bestehenden ent-  
„scheidung sehr gewichtige Vorzüge, denn durch sie wird es möglich,  
„die Lehrer nach ihren besonderen hervorragenden Qualifikationen  
„verwenden, dessenungeachtet aber bei der Besetzung von höher  
„dotirten Lehrerstellen Verletzungen oder Zurücksetzungen älterer An-  
„sprüche höchst verdienter Lehrer vermeiden zu können; weiter aber  
„glaube diese Einrichtung auch die in einzelnen Fällen sehr erspriessliche  
„Fähigkeit, daß derselbe Lehrer die ihm anvertrauten Kinder durch  
„zwei Classen hindurch führen kann, was anderen Falls, wo jeder  
„Lehrer für eine bestimmte Classe angestellt ist, nicht zulässig sein  
„würde. Um noch verständlicher zu sein, erlauben wir uns als  
„Beispiel anzuführen, daß ein für eine dritte oder vierte Classe  
„ganz vorzüglich geeigneter, durch Berufstreue und Begeisterung  
„für sein Amt ausgezeichnete Lehrer, weil er weniger für eine  
„erste Classe geeignet ist, niemals in den höhern Gehalt von 600 Thlr.  
„würde einrücken können, sich vielmehr stets von jüngeren Lehrern  
„überprungen sehen müßte, wollte man nicht zu dem das Interesse  
„der Schule gewiß nicht fördernden Mittel greifen, ihm ungeachtet  
„jener Bedenken, bloß um eine, die Berufstreue jedenfalls  
„beeinträchtigende Zurücksetzung nicht eintreten lassen zu müssen,  
„doch die höhere Classenstelle zu übertragen.“

„Mit Rücksicht auf die bei der Rath- und Wendler'schen  
„Freischule seit vielen Jahren gemachten, höchst vortheilhaften Er-  
„fahrungen haben wir daher nach reiflicher Abwägung der ein-  
„schlagenden Gründe beschloffen, die jetzigen Gehälter der Lehrer auch  
„an den Bürgerschulen nicht mehr an die Classen zu binden, son-  
„dern vielmehr für die erste, zweite, dritte Stelle und so fort aus-  
„zuwerfen, dagegen die Lehrer selbst nur nach ihren besonderen  
„Eigenschaften für die Schulclassen zu verwenden. Eine Aenderung  
„des jetzigen Etats wird dadurch in keiner Weise herbeigeführt  
„werden.“

In dem vom berichtstattenden Ausschusse hierüber abgegebenen  
Gutachten verkannte derselbe nicht, daß die dem Plane des Stadt-  
rathes zu Grunde liegende Idee auf dem ersten Anblick viel An-

sprechendes habe. Dessen ungeachtet schienen ihm die Bedenken, die  
sich bei näherem Eingehen an den Rathsvorschlag knüpften. Eine  
Ausführung dieses Vorschlages würde nämlich, nach der An-  
zeigung des Ausschusses, zu den denklichsten Consequenzen führen,  
die, so lange man nicht eine ideale Vollkommenheit aller dabei mitwirkenden Kräfte voraussetzen  
könne, kaum zu vermeiden sein würden. Es würde sich, selbst  
gegen den Willen der Behörde, ein Anciennetätsprincip nach und  
nach Geltung verschaffen, das, weit entfernt, das Streben der  
Lehrer zu vermehren, dasselben vielmehr allen Sporn und An-  
trieb entziehen würde. Erwäge man ferner, daß der vorgeschlagene  
Grundsatz für alle Zeiten gelten solle, so liege die Befürchtung  
nahe, daß, wenn die Anstellungsbehörde einmal nicht mehr die  
Garantien biete, die sie in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung  
allerdings gewährt, der Lehrerstand unserer Schulen dem admini-  
strativen Ermessen der Behörde und der Schuldirectoren preis-  
gegeben sei, da ja eine bestimmte Schulstelle fernerhin kein Anrecht  
auf eine bestimmte Besoldung geben sollte. Demnachst ging der  
Ausschuss auf die in den Jahren 1845/46 bei Berathung der Haus-  
haltpläne der Bürgerschulen geführten Verhandlungen zurück. Auf  
Antrag des Collegiums wurde damals der gegenwärtige Etat der  
Lehrerbesoldungen vom Stadtrath selbst vorgelegt und der leitende  
Grundsatz an die Spitze gestellt, daß die Besoldung an die Classe  
gebunden werden solle. Die Richtigkeit dieses Grundsatzes ergebe  
sich, fuhr der Ausschuss fort, schon aus den allgemeinen Begriffen  
des Rechts und der Billigkeit. In allen Verhältnissen berechne  
man den Lohn nach dem Werthe der Arbeit; man könne aber  
nicht annehmen, daß die Leitung einer oberen Classe je geringere  
Fähigkeiten und mithin einen geringeren Gehalt erfordern werde,  
als die einer Elementarclasse. Vielmehr finde das Gegentheil  
statt. Denn abgesehen davon, daß gewiß bei der großen Mehrzahl  
unseres geachteten Lehrerstandes der Ehrenpunct höher stehe, als  
unserer finanzielle Verbesserung, habe auch offenbar der Lehrer einer  
höheren Classe, sowohl in Rücksicht seines Könnens, als auch in  
Rücksicht seiner Berufsarbeiten, seiner Verantwortlichkeit und selbst  
der Geldopfer, die ihm die Anschaffung und Erhaltung des Lehr-  
materials auferlege, Anspruch auf eine höhere Besoldung, als der  
Lehrer einer unteren Classe, der diese Sorgen und Mühen nur  
zum Theil kenne und freie Zeit genug behalte, um eine lohnende  
Privatbeschäftigung zu treiben. Diesen zweifellos vorhandenen  
Unterschied erkenne auch das Gesetz an, das durch Einführung  
ganz verschiedener Prüfungen für das Lehramt gewissermaßen selbst  
eine Gliederung der Ansprüche an die verschiedenen Lehrer herge-  
stellt habe. Mit diesen gesetzlichen Einrichtungen werde es sich  
aber kaum vereinigen lassen, wenn man confirmirte und nicht-  
confirmirte Lehrer, solche, welche das theologische Candidatexamen,  
solche, die die Prüfung für das höhere, und solche, die nur die  
Prüfung für das niedere Schulamt bestanden hätten, gleichsam  
in eine Masse werfen wolle. Dazu komme, daß auch bei dem  
bisherigen Systeme dem Aufrücken eines verdienten Lehrers der  
unteren Classen nichts im Wege stehe, wenn er die Kraft und  
Fähigkeit, die Leitung einer höheren Classe zu übernehmen, erwerbe  
und zeige. Wem dazu der Muth und die Kraft gebreche, der  
müsse sich freilich begnügen, in seinem Wirkungskreise zu bleiben.  
Uebrigens habe es bisher nicht an Auskunftsmiteln gefehlt, wenn  
es gogolten, wirkliche Verdienste eines Lehrers zu belohnen, ohne  
denselben zu einer höheren Classe zu versetzen. Man habe dies  
erreicht theils durch die freie Vereinbarung zwischen ältern und  
jüngern Lehrern auf Veranlassung und mit Genehmigung der An-  
stellungsbehörde — (wobei der Ausschuss nicht fürchtete, daß der-  
gleichen Veranlassung jemals zum moralischen oder mittelbaren  
Zwange werden könne) —, theils aber auch durch Gewährung per-  
sönlicher Zulagen.

Auf Grund dieser Erwägungen schlug der Ausschuss dem  
Collegium vor:

den Beschluß des Stadtrathes unter Bezugnahme auf die in  
den Jahren 1845/46 gepflogenen Verhandlungen und die  
dabei entwickelten, noch heute sich haltigen Beweggründe ab-  
zulehnen.

St.-R. Adv. Anschütz erklärte sich entschieden für Annahme  
des Rathsbeschlusses. Er habe sich, bemerkte er, deshalb mit Sach-  
verständigen besprochen und die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser  
Beschluß Recht und Billigkeit in keiner Weise verlege. Die Be-  
rufstreue der Lehrer werde sicherlich darunter keinen Schaden  
leiden, zumal ja auch ein Elementarlehrer bei wahrer Liebe zu seinem  
Amte sich zur Führung einer höheren Classe fähig machen könne.  
Ihn leite vor Allem eine billige Rücksicht auf die unteren und

Elementarlehrer, denen nach jahrelangen treuen Mähen gewiß auch der Lohn einer höheren Besoldung zu gönnen sei. Gunst und Vorliebe werde überall mehr oder weniger sich geltend machen, das sei unter allen Umständen kaum zu vermeiden. Persönliche Zulagen allein würden nicht immer das geeignetste Mittel sein, um pflichtgetreuen Lehrern eine wohlverdiente Anerkennung zu gewähren, wohl aber werde der auf langjährige Erfahrungen gestützte Beschluß des Rathes das Wohl der Schulen mit dem der Lehrer gleichzeitig fördern.

Auch Vicevorsteher Klein entschied sich für den Rathsvorschlag, da das demselben zu Grunde liegende System seit 62 Jahren an der Rathsschule mit dem besten Erfolge in Anwendung gebracht worden sei. Als Beispiel führte er unter Anderem an, daß es nur auf diesem Wege gelingen wäre, einen Lehrer der oberen Classen, dessen Gesundheit durch die mit seinem Amte verbundenen größeren Anstrengungen wankend geworden, dadurch der Schule zu erhalten, daß er zeitweilig mit einem Collegen aus den unteren Classen getauscht und dessen mit weniger Anstrengung verbundene Classe übernommen habe. Er bezeichnet es ferner als einen großen Vorzug, daß bei dem einzuführenden Systeme ein Lehrer seine Schüler durch mehrere Classen hindurchführen könne, und sprach schließlich gleich dem St.-V. Anschütz die Ueberszeugung aus, daß ein Elementarlehrer in Leipzig sicher mehr verzehe, als der bloße Elementarunterricht erfordert.

St.-V. Felix bevorwortete das Ausschussgutachten, indem er darauf hinwies, daß den Elementarlehrern auch bei dem bisherigen Verfahren die Möglichkeit, sich empor zu arbeiten, nicht benommen sei. Die Elementarlehrer, fügte er hinzu, gingen hier, wo die Universität eine Menge junger Kräfte in Schulen zuführt, vorzüglich aus den Reihen der letzteren hervor. Der dadurch bedingte häufigere Wechsel führe aber nicht solche Nachteile, wie der Verlust von Lehrern der höheren Classen mit sich, und er müsse daher bezweifeln, ob das vom Rath vorgeschlagene System in seiner bisherigen Anwendung wirklich den Nutzen gewährt habe, den man annehme, namentlich aber, ob die Stadtcasse besser bestellt sein werde, als bisher. Er erwähne dies, obgleich er nicht der Meinung sei, daß man den Schulen gegenüber ängstlich sparen solle.

St.-V. Dr. Hauschild wies auf die Unzuträglichkeiten hin, die daraus entstehen müßten, wenn man mit der Stelle nicht den derselben entsprechenden und dazu gehörigen Gehalt verbinde, wenn man also z. B. Jemand zum Oberpfarrer berufen und ihm zumuthen wolle, mit dem Gehalte des Subdiakonus vorlieb zu nehmen. Die gewöhnlichsten Rechtsbegriffe wiesen schon darauf hin, daß jeder Arbeiter seines, d. h. des seiner Arbeit gebührenden Lohnes werth sei. Wer nicht selbst die Fähigkeiten zur Verwaltung einer ersten Stelle besitze, der müsse sich eben bescheiden und damit begnügen, innerhalb des ihm durch seine geistigen Mittel angewiesenen Kreises zu wirken. Im Jahre 1845 habe man auf Antrag des Rathes alle damals in den Lehrerbefoldungen bei den Bürgerschulen vorhandene Unebenheiten in sehr zweckmäßiger und entsprechender Weise ausgeglichen. Dabei sei die Verknüpfung des Gehalts mit der Stelle als das Bestmögliche betrachtet worden und man habe vor Allem auf die verschiedenen Anforderungen an die Lehrer Bedacht genommen. Mit dem Aufgeben dieses trefflichen Systems trete man in den schneidendsten Widerspruch zu den früheren Beschlüssen. Den von der Freischule hergenommenen Beweis könne er nicht gelten lassen; auch die Bürgerschule bestehe nunmehr über ein halbes Jahrhundert und ihr Wirken sei allgemein anerkannt. Die freie Vereinbarung — wenn auch nicht als zwingender Grundsatz hingestellt — könne unter beiden Systemen zur Geltung gebracht werden. Man möge aber nicht außer Acht lassen, daß das gerühmte Fortrücken des Lehrers mit seiner Classe consequent durchgeführt, ein Gewaltschritt gegen den Lehrer sei und, abgesehen von den pädagogischen Bedenken, in dem wahren Interesse des Lehrerstandes nicht liege.

Der Redner ging sodann auf eine Schilderung des bedeutenden Unterschieds zwischen den Anforderungen über, die man an einen Elementarlehrer und an einen Lehrer der ersten Classen stellen müsse, und knüpfte daran eine Rechtfertigung des vom Ausschusse vorgeschlagenen Principes, vorhandene Verhältnisse mit persönlichen Zulagen auszugleichen. Die Zeit, schloß er, sei glücklicherweise vorüber, wo man die Schulen als eine Einnahmequelle für die Stadtgemeinde betrachten zu müssen glaubte; mit Schulen speculire man nicht, und es sei ein schlechtes Lob, wenn man, wie es noch kürzlich in einem öffentlichen Blatte geschehen, eine Stadt dafür preise, daß sie durch ihre Schulen einen finanziellen Gewinn gemacht habe.

Vicevorsteher Klein bestritt die von Dr. Hauschild gemachten Bemerkungen, da nicht nachgewiesen worden sei, daß sich das an der Freischule seit langer Zeit bestehende System nicht bewährt habe.

St.-V. Bachhaus erwiederte, daß jene günstigen Resultate wohl hauptsächlich an den Persönlichkeiten der bisherigen verdienstvollen Directoren, nicht aber am System selbst gelegen haben dürften. Gleichzeitig gedachte er der Vorzüge, die das Vorhandensein einer leitenden, aus wahren Sachverständigen zusammengesetzten Schulbehörde, wie sie z. B. in der Oberlausitz bestehe, für das gesammte Schulwesen haben müsse.

Nachdem der Berichterstatter in seinem Schlussworte die Motiven des Ausschussgutachtens nochmals entwickelt und die dagegen geltend gemachten Gründe näher beleuchtet hatte, sprach auch er sein Bedauern darüber aus, daß es in Sachsen zur Zeit noch an einer besonderen, aus Fachmännern zusammengesetzten oberen Schulcommission fehle.

Hierauf wurde das Ausschussgutachten gegen 8 Stimmen angenommen und somit der Vorschlag des Stadtraths abgelehnt.

Es folgte der Vortrag zweier Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, deren erstes

eine nöthig gewordene gründliche Reparatur der Wollbude betraf. (Berichterstatter Dr. Heine.)

Der Ausschuss empfahl, die geforderten Anschlagskosten von 1330 Thlr. 3 Rgr. 2 Pf. um so eher zu verwilligen, als der Rath auch zugleich die Frage wegen entsprechender Erhöhung der Erträge der Wollmärkte in Erwägung ziehen wolle.

St.-V. Bachhaus gedachte der Vortheile, die die schon früher mehrfach angerathene Erbauung einer stehenden, überdachten Bude der Stadt in jeder Beziehung bringen müßte. Er beantragte, gegen den Rath den Wunsch auszusprechen,

derselbe möge diesen Gegenstand im Auge behalten. Dieser Antrag wurde unterstützt.

St.-V. v. d. Crone erklärte sich zwar für die Verwilligung, obgleich die Wollmärkte im Abnehmen begriffen seien, beklagte es aber, daß dieses Postulat nicht in den diesjährigen Haushaltplan aufgenommen worden sei. Es habe seit dem letzten Wollmarke nicht an Zeit gefehlt, um den Bedarf für die Reparatur vor Ablauf des Jahres veranschlagen und in das Budget aufnehmen zu können. Der geringe Reservefonds desselben würde durch solche außerordentliche Bewilligungen bald erschöpft sein, das Rechnungswerk selbst gerathe dadurch in Unsicherheit und die Aufstellung des gesammten Haushaltplans werde illusorisch.

Ein Antrag des Sprechers, das Collegium möge dem Rathe zu erkennen geben, wie es derartige vorherzusehende Ausgaben in Zukunft allemal in das Budget aufgenommen zu sehen wünsche, fand lebhafteste Unterstützung.

Dr. Heyner, obgleich mit dem Bachhaus'schen Antrage einverstanden, hielt es doch nicht für rathlich, den Rosplatz mit einer stehenden Bude zu bebauen. Er deutete als Auskunftsmitel auf die Ueberbauung des Stadtgrabens zwischen dem Petersthore und dem Schlosse hin.

St.-V. Lorenz bemerkte, daß der Rath der Reparatur der Wollbude im Begleitschreiben zum diesjährigen Haushaltplane allerdings Erwähnung gethan habe — wodurch indes St.-V. v. d. Crone seinen Antrag nicht für widerlegt hielt, da die Wollbude schon im vorigen Jahre defect gewesen sei und die Reparaturkosten derselben wohl hätten veranschlagt werden können.

Hierauf erwähnte Dr. Heyner, daß der Rath, wie er höre, die Reparatur der Wollbude schon begonnen habe, und beantragte, deshalb eine Anfrage an denselben zu richten.

Der Antrag wurde unterstützt. St.-V. Köhler hielt denselben nicht für sachgemäß, da, wenn einmal die Wollbude nach dem Gutachten Sachverständiger schadhast gewesen, auch auf deren Herstellung habe Bedacht genommen werden müssen und es daher nicht zu tadeln sei, wenn man die Rathsarbeiter, die doch beschäftigt werden müßten, dazu angestellt habe.

St.-V. Dr. Heyner entgegnete, daß er den Antrag im Interesse der Rechte der Gemeindevertretung gestellt habe, worauf Dr. Hauschild die Zurückziehung des Antrags empfahl und Vicevorsteher Klein sich gegen denselben erklärte.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters, der zugleich das Verfahren des Rathes in dieser Angelegenheit rechtfertigte und sich von dem Antrag des St.-V. v. d. Crone keinen Erfolg versprach, wurde das Ausschussgutachten einstimmig, der Bachhaus'sche Antrag gegen 2 Stimmen, und der v. d. Crone'sche Antrag einstimmig

angenommen, der Antrag des St.-B. Dr. Heyner aber mit 30 gegen 17 Stimmen abgeworfen.

h. die Reparatur der Predigerwohnung zu St. Georg. Bei dem Wechsel der Geistlichen an der Georgenkirche hat sich die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Reparatur der Predigerwohnung herausgestellt. Dabei sollen, nach Beschluß des Rathes, die bisher schon in den Messen als Niederlagen vermieteten Partieräume durch Ausbrechen von Thüren bequemer und zweckmäßiger eingerichtet werden, indem, wie der Rath bemerkt, der Geistliche, bei seinem verhältnißmäßig geringen Einkommen, auf eine derartige Beihülfe hingewiesen ist. Die Kosten aller dieser Herstellungen sind auf 1242 Thlr. 2 Ngr. 2 Pf. veranschlagt.

Der Ausschuß empfahl deren Verwilligung. St.-B. v. d. Crone beehrte seinen bei voriger Verhandlung gestellten Antrag auch auf vorstehendes Postulat aus, da die in Frage befangene Reparatur vorherzusehen gewesen und der Rath verpflichtet sei, die ihm zugestandenen Summen des Budgets auch innezuhalten.

Der Antrag wurde auch hier unterstützt. St.-B. Bachhaus erklärte, daß er seine Zustimmung zu Anlegung der beiden mit veranschlagten Gewölbe nicht geben könne, wenn er auch sonst für die Reparatur stimmen werde. Erst kürzlich habe man darauf hingewiesen, daß es der Stellung der Geistlichen nicht entspreche, wenn sie ihre in natura gelieferten Getreide deputate an den Markt bringen müßten. Eben so wenig schiene es ihm in dem Interesse und der Stellung des geistlichen Standes zu liegen, sich mit Gewölbevermietern abzugeben. Deshalb und um der möglichen Konsequenzen willen beantrage er, die Kosten für die Reparaturen am Hause zwar zu verwilligen, die Postulate für Herstellung der beiden Gewölbe aber abzulehnen.

Der Antrag fand Unterstützung; der Vorsteher erklärte demgemäß, daß er bei der Abstimmung die Frage theilen werde.

St.-B. Rose schloß sich den Bemerkungen des St.-B. v. d. Crone entschieden an, eben so St.-B. Dr. Heyner, der sich auch zugleich für den Bachhaus'schen Antrag erklärte. Andererseits empfahl Dr. Hauschild, die Sache in ihrer Lage zu lassen, da die Partieräumlichkeiten ohnedies schon zu Niederlagen benutzt worden wären. Auf eine Anfrage des Adv. Rose, ob die Reparatur nicht früher habe vorgenommen werden können, bemerkte der Sprecher, daß es in solchen Fällen häufig wohl weniger an der Behörde, als an den Inhabern der Wohnungen liege, wenn sie die Behörde über den wahren Umfang solcher Restaurationen — denn Reparaturen könne man es hier kaum noch nennen — im Unklaren ließen. Dadurch rechtfertigte sich wohl auch die erst nach Aufstellung des Budgets erfolgte Vorlage der Sache, und es erscheine deshalb der v. d. Crone'sche Antrag hier weniger begründet.

St.-B. Bachhaus hielt seinen Antrag aufrecht, indem er es für angemessener erachtete, daß der Rath jene Gewölbe selbst vermiethe und den Ertrag dem Geistlichen gewähre, was wiederum Dr. Hauschild, als über die Vorschläge des Rathes hinausgehend, nicht für zweckmäßig hielt.

St.-B. Müller trug auf Schluß der Debatte an, welcher auch nach Beschluß des Collegiums ausgesprochen wurde.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters, der sich wiederholt gegen den v. d. Crone'schen Antrag erklärte, verwilligte das Collegium die Reparaturkosten mit Ausnahme der Gewölbe einstimmig, sodann aber auch die Kosten dieser Gewölbedebauten gegen 11 Stimmen. Den v. d. Crone'schen Antrag nahm man gegen 2 Stimmen an.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 17. März um 10 Uhr Vormittags 1 Min. 36 Sec. vor.

Börse in Leipzig am 17. März 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	53	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	94	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	—
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4	99 1/4	—	u. B. à 100	—	—	119 1/2
	- 1855 v. 100	3	77 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Action	—	—	251
	- 1847 v. 500	4	97	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	95 1/2	—	à 100	—	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	97	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	100 1/4	—	Löb.-Zitt. do. à 100	—	—	56 1/2
	v. 100	4	99 1/4	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85	—	Alberts- do. à 100	—	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 1/4	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100	—	—	326
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	86 1/4	do. do. do.	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100	—	—	115 1/4
	rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	—	—
Eisenb.-Comp. à 100	4	99 1/4	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	Cöln-Mind. do. à 200	—	—	—	
Leipz. St.-v. 1000 u. 500	3	95	do. do. do. do.	5	—	—	Fr.-Wilh.-Nrd.-Act. à 100	—	—	—	
Obligat. kleinere	—	—	do. Loose v. 1854 do.	4	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	132	
do. do. do.	4	100 1/2	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	733	—	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—	—	
do. do. do.	4 1/2	—	Leipziger Bank-Actien excl. Di-	—	—	—	National-Bank pr. fl. 150	—	—	101	
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	88 1/2	vidende à 250 pr. 100	169	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	
do. do. v. 500	3 1/2	92 1/4	B. à 100 pr. 100	143	—	—	ning-Cassenenweis à 1 u. 5	—	—	96	
do. do. v. 100 u. 25	—	—	do. do. Litt. C. à 100 do.	131 1/2	—	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	—	99	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	Braunschw. do. Litt. A. u. B. do.	145	—	—					

Wechsel und Sorten.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/2	London pr. 1 £ Sterl.	(7 Tage dato)	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5	—	—	nach ge-
	2 M.	—	—		2 M.	—	—	ring. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	—	10 1/2
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 7/8	—		3 M.	6. 23 1/4	—	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	—	5. 15 1/2
	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Francs	(k. S.)	—	81 1/4	Holland. Duc. à 3	—	—	6 1/4
Berlin pr. 100 Pr. Cr.	k. S.	—	99 1/4		2 M.	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	—
	2 M.	—	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl.-F.	3 M.	—	100 1/4	Bresl. do. do. - à 65 1/2	—	—	—
Bremen pr. 100 Pr. Cr.	k. S.	—	110 3/4		2 M.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—
à 5	2 M.	—	—		3 M.	—	95 1/2	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—
Breslau pr. 100 Pr. Cr.	k. S.	—	99 1/4		3 M.	—	—	do. 10 und 20 Kr. - do.	—	—	3 1/2
	2 M.	—	—	Augustl'or à 5	—	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57	—	21 K. 8 G.	—	—	—	Silber do. do.	—	—	—
in S. W.	2 M.	—	—	Pruss. Frd'or à 5	—	—	—				
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/2	—		—	—	—				

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. 9 1/2 Pf.  
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 1/4 Pf.

# Meteorologische Beobachtungen

vom 9. bis 15. März 1856.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Fabel Zell und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Wicbels-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
8	27, 10, 4	+ 3, 4	0, 6	63, 3	W	gewölkt, neblig.
9	2 — 9, 5	+ 4, 8	1, 4	59, 2	W	gewölkt, lustig.
10	— 8, 7	+ 3, 0	0, 8	62, 0	W	bewölkt, lustig.
8	— 8, 0	+ 3, 6	0, 8	62, 5	W	gewölkt, feucht.
10	— 8, 1	+ 5, 6	2, 3	49, 8	WNW	gewölkt, windig.
10	— 8, 6	+ 2, 2	1, 6	58, 3	WNW	einzelne Sterne.
8	— 9, 5	+ 2, 0	1, 4	56, 5	NNW	leicht gewölkt.
11	— 9, 6	+ 4, 4	2, 6	47, 3	NW	Sonnenschein, windig.
10	— 8, 9	+ 0, 4	1, 4	54, 0	WNW	gestirnt.
8	— 7, 9	+ 0, 7	0, 9	59, 5	SW	Sonnenschein, neblig.
12	— 7, 9	+ 2, 4	2, 0	52, 0	NW	gewölkt, windig.
10	— 9, 8	+ 1, 5	1, 2	56, 0	NNW	gestirnt.
8	— 11, 5	+ 1, 4	1, 0	59, 3	NNO	Sonnenschein.
13	— 11, 1	+ 3, 2	3, 0	42, 0	OSO	Sonnenschein, windig.
10	28, 0, 2	+ 0, 5	1, 2	54, 4	0	gestirnt, windig.
8	— 1, 5	+ 1, 0	1, 6	52, 5	0	Sonnenschein, windig.
14	— 1, 5	+ 3, 3	3, 1	43, 4	0	Sonnenschein, Wind.
10	— 2, 0	+ 1, 0	1, 8	49, 5	0	gestirnt, lustig.
8	— 1, 8	+ 1, 1	1, 5	53, 5	0	leicht gewölkt, windig.
15	— 1, 2	+ 5, 3	3, 2	44, 0	0	Sonnenschein matt, windig.
10	— 1, 3	+ 0, 2	1, 6	49, 5	0	leicht bewölkt, lustig.

## Tageskalender.

### Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten haben für nächsten  
**Charfreitag den 31. März, Abends 8 Uhr,**  
 eine grosse Aufführung von

### Joh. Seb. Bachs Passionsmusik

nach dem Evangelist Matthäus

veranstaltet. Dieselbe wird in der dazu geneigtest bewilligten  
 und erleuchteten **Thomaskirche**

### zum Besten der Stiftung für Unterstützung der Witwen und Waisen des Stadt-Orchesters

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **J. Rietz** und ge-  
 fälliger Unterstützung von Fräulein **Valentine Bianchi**,  
 Frau Concertmeister **Dreyse**, so wie der Herren **Behr**,  
**Eilers** und **Schneider** Statt finden. Den Chor bilden die  
 Mitglieder der Singakademie, der Thomaner-Chor und eine grosse  
 Anzahl anderen Gesang-Vereinen angehörender kunstgeübter  
 Dilettanten.

Die Ausführung der Orgelpartie hat Herr Musikdirector **E. F.  
 Richter** gütigst übernommen.

Entrée-Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche  
 à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Texte  
 à 2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breit-  
 kopf & Härtel** und **Friedrich Mistner** zu bekommen.  
 Sperrsitze am Altarplatz à 1 Thlr. aber nur in der erstgenannten  
 Handlung.

**Die Vorsteher des Orchester-Witwen-Fonds.**  
**Die Vorsteher der Singakademie.**

### Absahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin u. von dort, A. über Cöthen: **U. S. F.** 1) Morgs.  
 5 U.; 2) Nachm. 3 1/2 U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in  
 Wittenberg). — **U. S. F.** a) Nachm. 12 1/2 U. (vom Nachtlager in  
 Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Nachts 12 U. [Magdeb.  
 Bahnhof]. B. über Müderau: **U. S. F.** 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs.  
 6 U. (Güter u. Personenz.); 3) Nachm. 2 1/2 U. — **U. S. F.** a) Nachm.  
 1 1/2 U.; b) Abds. 5 U. (Güter u. Personenz.); c) Abds. 9 1/2 U.  
 [Dresdner Bahnhof].

II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, u. von dort: **U. S. F.**  
 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 1/2 U.  
 Courierzug, (mit Nachtlager in Götting); 3) Nachm. 2 1/2 U.;  
 4) Abds. 5 1/2 U.; 5) Nachts 10 1/2 U., Schnellz. — **U. S. F.** a) Morgs.  
 6 1/2 U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 1/2 U.; d) Abds. 5 1/2 U.;  
 e) Abds. 9 1/2 U. [Dresdner Bahnhof].  
 III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: **U. S. F.**  
 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Ueberrachten in Gunters-  
 hausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **U. S. F.** a) Morgs. 7 1/2 U.;  
 b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 1/2 U.; d) Abds. 9 1/2 U.  
 [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: **U. S. F.** 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs.  
 7 1/2 U., Gilzug; 3) Nachm. 3 1/2 U. (mit 6 1/2 St. Ueberrachten in  
 Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — **U. S. F.** a) Abds. 8 U.  
 5 M.; b) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnhof].  
 IV. Nach Hof u. von dort: **U. S. F.** 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs.  
 7 1/2 U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 1/2 U.; 5) Abds.  
 6 1/2 U. — **U. S. F.** a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm.  
 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weiden); d) Abds. 8 U. 5 M.;  
 e) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnh.]  
 V. Nach Magdeburg u. von dort: **U. S. F.** 1) Morgs. 7 U., Schnellz.;  
 2) Morgs. 7 1/2 U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Neuzen,  
 Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 1/2 U.  
 (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **U. S. F.** a) Morgs.  
 7 1/2 U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 1/2 U.;  
 d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 1/2 U. [Magdeb. Bahnhof].

**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.** Täglich früh 8 Uhr und Mittags  
 12 Uhr von Riesa nach Weissen und Dresden, zum Anchluss an die  
 von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und  
 täglich früh 7 1/2 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen  
 und Riesa zum Anchluss an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

**Städtisches Kunstmuseum,** verbunden mit d. **Schletter'schen Gallerie**,  
 in der 1. Bürgerstraße, geöffnet von 10—1 Uhr.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—4 Uhr.

**A. Bommig,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch  
 antiquarischer Eins- und Verkauf von Musikalien), Gewandgässchen 4.  
**C. A. Klemms** Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt  
 für Musik (Musikalien u. Pianof.) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Eile.  
**Das Atelier für Photographie und Panotypie** von **E. Schaufuß**  
 ist im Garten des Hôtel de Prusse.  
**Die Firmenschrifterei** von **F. Hoffmann** stellt bei guter Arbeit die  
 billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.  
**J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruch-  
 bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt  
 Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.  
**Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollen-Färberei** von  
**Franz Kobschadt**, Geberstraße Nr. 22.  
**B. Spinblers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitäts-  
 straße Nr. 23.  
**Reubles-Magazin** in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl  
 hier gefertigter Reubles, Goldrahmen u. a. Spiegel, so wie Matrassen  
 und Bett-Einsätze.  
**Reubles neuester Façon** im Reubles-Magazin Raunderschen Nr. 5  
 von **J. A. Truthe**.  
**Uhrenverkauf und Reparaturen** von **A. W. Scholle**, Thomaskirch-  
 gässchen Nr. 11.  
**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Sonnenmühle, empfiehlt zugleich  
 verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten  
 Sadern und Papierpäpne.

### Edictalladung.

Auf erfolgte Insolvenzanzeige ist zu dem Vermögen **Friedrich  
 Carl Rehnerts**, genannt **Räbe** hier, von dem unterzeichneten  
 Kreisamte der Concurs eröffnet worden. Es werden daher alle  
 bekannten und unbekanntem Gläubiger gedachten **Räbe's**, so wie  
 überhaupt alle Diejenigen, welche an denselben aus irgend einem  
 Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen,  
 bei Strafe des Ausschlusses von dem Creditwesen und bei Verlust  
 der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand  
**den neunten Mai 1856,**

weicher zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, zu rechter  
 früherer Gerichtszeit an hiesiger Kreisamtsstelle in Person oder durch  
 gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen,  
 ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, über dieselben

mit dem bestellten curator litis, so wie der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, auch den dreinundzwanzigsten Juni 1856

der Publication eines Präklusivbescheides, welcher in Ansehung der Aufengeliebten an dem nämlichen Tage Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, sodann aber

den vierten Juli 1856, welcher zum Berhörestermine bestimmt worden, des Vormittags um 10 Uhr sich anderweit alhier in Person oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte einzufinden, gütliche Verhandlung zu pflegen, um, wo möglich, einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche nicht erscheinen, oder über Annahme der Vergleichsvorschläge sich gar nicht oder nicht bestimmt erklären, für in die Beschlüsse der Mehrheit der Gläubiger einwilligend werden erachtet werden, und dafern ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den vierzehnten Juli 1856 der Introlation der Acten zum Bespruch, so wie

den fünfzehnten September 1856 der Bekanntmachung eines Locationsurtheils, welches rückfichtlich der Aufengeliebten an gedachtem Tage Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Ladungen und Zufertigungen bei 5 Uhr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Leipzig, am 24. Januar 1856.

Königliches Kreisamt.  
Lucius.

## Nüchternes Buch für Erwachsene. Ein wahrer Hauschatz für jede Familie.

Vollständig ist nun erschienen und vorräthig in der Rosberg-  
schen Buchhandlung in Leipzig, Universitätsstraße, Paulinum:

### Allgemeines chemisch-technisch-ökonomisches Recept-Lexicon.

Eine Sammlung praktischer Erfahrungen, ganz neuer Entdeckungen und Beobachtungen in der technischen Chemie, Gewerbstunde, Gärtnerei, Land- und Hauswirtschaft. Zum Gebrauch für Fabrikanten, Gewerbetreibende, Künstler, Gärtner, Doktoren, so wie für alle Haushaltungen gemeinschaftlich bearbeitet von

Dr. A. R. Percy.

62 Bogen Lexikon-8. Preis 1 Thlr. 24 Ngr.

Die vielen Entdeckungen und Erfindungen der neuesten Zeit auf dem Gebiete der Gewerbstunde, dann der Land- und Hauswirtschaft sind hier in Jedermann faßlicher Sprache zusammengestellt. Bereits vor dem vollständigen Erscheinen hat dieses Buch eine außergewöhnliche Verbreitung gefunden, und wird überall Nutzen bringen, wo es bekannt wird; besonders können wir dasselbe allen Gewerbetreibenden empfehlen.

### Schönschreib-Unterricht

in 6-15 Stunden.

Das Nähere Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen, von 9-2 Uhr.

# Sächsisch-Thüringische Kupfer-Bergbau- und Hütten-Gesellschaft.

Im nördlichen Deutschland tritt der Kupfer-Schiefer in der unmittelbaren Nähe von Magdeburg auf und zieht sich in langer Linie bis nach Biber. Der im Allgemeinen constante und gleichförmig vertheilte Gehalt an Kupfer und Silber im Kupferschiefer gab schon früher Veranlassung zur Ausbeutung dieses Metalles.

Der Mansfelder Kupfer- und Silber-Bergbau giebt dafür die deutlichsten Beweise, und für die Antheile an diesem Unternehmen werden seit langer Zeit stetig steigende Preise gezahlt, weil die Rentabilität eine bedeutende ist.

Das in der Ueberschrift dieses Artikels in Rede stehende neue Unternehmen ist laut den im Prospectus speciell angezogenen amtlichen Attesten vollkommen befähigt, gleich günstige Resultate zu liefern, und die Unternehmer tragen kein Bedenken, die Actien der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft als sichere und gute Capital-Anlage zu empfehlen.

Die für die Sächsisch-Thüringische Kupfer-Bergbau- und Hütten-Gesellschaft bereits ertheilten Concessionen, und Muthungen umfassen folgende fünf Reviere:

- 1) Das Eisenacher Revier, Großherzogthum Weimar.
- 2) Das Altensteiner Revier im Herzogthum Sachsen-Meiningen.
- 3) Das Ilmenauer Revier im Großherzogthum Sachsen-Weimar.
- 4) Das Saalfelder Revier im Herzogthum Sachsen-Meiningen.
- 5) Das Neustädter Revier im Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Die drei erst genannten Reviere sollen sofort nach Constituirung der Gesellschaft in Angriff genommen, die beiden letztern Reviere einer spätern Zukunft vorbehalten werden.

Das Grund-Capital der Gesellschaft ist auf

## Zwei Millionen Thaler in Viertausend Actien,

jede zu 500 Thlr., festgesetzt. Es sollen aber vorerst nur 2400 Actien emittirt werden. Die übrigen bleiben in Reserve, bis die General-Versammlung über ihre Emission beschliesst, jedoch sollen in diesem Falle die Inhaber der Actien von erster Emission ein Vorzugsrecht auf Acquisition genießen.

Die Actien sollen auf den Namen des ersten Zeichners lauten, jedoch durch einfache Cession an Andere zu transferriren sein. Laut Statut werden 90 pro Cent von dem gezeichneten Actien-Capital, als erste Einzahlung, nach Constituirung der Gesellschaft einberufen.

Zu den darauf folgenden Einzahlungen von höchstens 10 pro Cent zur Zeit wird die Aufforderung durch die Blätter der Gesellschaft erfolgen; jedenfalls treten Fristen von 3 Monaten zwischen den Zahlungsterminen ein.

Auf die erfolgten Einzahlungen sollen 4 % Zinsen, pro anno gezehnet, vergütet werden, so lange nicht voll eingezahlt ist; über weitere Zins- oder Dividend-Zahlungen wird die General-Versammlung bestimmen.

Von den zur anfänglichen Ausgabe kommenden 2400 Stück Actien sind bereits gegen 1600 Stück fest begeben; fernere Zeichnungen werden angenommen bei Herrn Peter Robert Kraft im Leipzig, bei welchem auch ausführliche Prospekte und anderweit etwa wünschenswerthe Nachweisungen über das Unternehmen zu haben sind.

Erben, im Februar 1856.

Ich habe noch hinzuzufügen, dass nur noch einige hundert Stück bei mir gezeichnet werden können und dass ich nur bis zum 20. März mit Annahme dieser Subscription beauftragt bin.

Leipzig, den 4. März 1856.

**P. R. Kraft.**

# Programm

## Zweihundzwanzigste General-Versammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie am 19. März 1856.

Um den Wohlwollenden vorzubereiten, das Wahlgeschäft und andere erforderlich werdende Abstimmungen abzuwickeln, sind nachstehende Bestimmungen für nöthig erachtet worden:

- 1) Da die Actien auf den Inhaber lauten, so sind nur diejenigen als Actionairs anzusehen, welche sich durch Vorzeigung von Actien als solche legitimiren.
- 2) Die Actionairs haben sich früh 8 Uhr in das Buchhändlerbörsengebäude zu begeben, um an dem errichteten Bureau ihre Actien vorzuzeigen. Schlag 9 Uhr wird der Eingang in das Haus verschlossen und zur Versammlung Niemand weiter zugelassen.
- 3) Nach erfolgter Durchsicht der Actien erhält der Inhaber einen Wahlzettel zur vorzunehmenden Wahl von vier Ausschussmitgliedern und eine Karte; auf beiden wird bemerkt, wie viel Stimmen dem Inhaber zustehen. Es wird hierbei erinnert, daß nach §. 12 der Statuten jede Actie eine Stimme hat, daß jedoch der Besitz von 2 bis 5 Actien nur zu 2, von 6 bis 10 Actien zu 3, von 11 bis 20 zu 4, von 21 bis 50 zu 5, von 51 bis 75 zu 6, von 76 bis 100 zu 7, von 101 bis 150 zu 8 und von 151 oder mehr Actien zu 10 Stimmen berechtigt.
- 4) Der Wahlzettel wird sofort nach Empfang ausgefüllt und begiebt sich hierauf der Inhaber in den großen Börsensaal, wo er, wenn die Wahl von dem Vorsitzenden vorgenommen wird, den Zettel in Gegenwart zweier requirirten Notare in ein versiegeltes Behältniß bringt.
- 5) In anderen erforderlichen Abstimmungen dient die erhaltene Karte, welche der Inhaber wohl zu verwahren hat, indem sie bei jeder Abstimmung, wenn nicht die Majorität sich durch Aufstehen oder Sitzbleiben sofort ungewisselhaft herausstellt, vorgezeigt werden muß.

Zu dem Ende wird die Einrichtung getroffen, daß jeder Abstimmende sich zu einem der beiden Notare begiebt, die an zwei entgegengesetzten Seiten des Saales sich befinden, und wovon der Eine die Abstimmung für, der Andere die Abstimmung wider annimmt und die angegebenen Stimmen auf den Grund der abgegebenen Karte verzeichnet.

- 6) Die Auszählung der eingegangenen Wahlzettel wird nach Befinden entweder nach beendigter General-Versammlung oder am folgenden Tage von gedachten beiden Notaren in Gegenwart einiger Mitglieder des Ausschusses und einiger Actionairs, welche darum werden ersucht werden, vorgenommen, und das Resultat öffentlich bekannt gemacht werden.
- 7) Es ist zu wünschen, daß Niemand das Haus vor Abgabe des Wahlzettels verläßt, geschieht es jedoch, so hat der Weggehende die empfangene Karte und den Wahlzettel beim Ausgange zurückzugeben und, dafern es für angemessen erachtet wird, seine Actien nachzählen zu lassen.

Listen der Actieninhaber können begreiflich nicht angefertigt werden; sollte dieses Mangels halber die Wahl auf Nichtactionairs fallen, so ist wohl zu hoffen, daß die Gewählten sich durch Ankauf einer Actie die statutenmäßige Befähigung zum Eintritt in den Ausschuss bereitwillig verschaffen werden.

Leipzig, den 18. März 1856.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Oskar Sartorius, Vorsitzender.  
F. Basse, Bevollmächtigter.

## An den Handelsstand zu Leipzig.

Am 26. März beginnt an der Handels-Lehranstalt ein neues Schuljahr für die erste Abtheilung (für Handlungs-Lehrlinge) und ersuche ich in Folge dessen die Herren Principale hierdurch ergebenst, diejenigen Lehrlinge, welche an dem Unterrichte theilnehmen sollen, sich an dem Tage früh 7 Uhr in der Anstalt zur Prüfung einzufinden zu lassen.

Dr. Steinhaus, Director.

**Das Wochenblatt** für Taucha, Brandis, Raunhof ic. empfiehlt sich zu Anzeigen à Spaltzeile 8 Pf. Abzugeben bei Carl Bieger, Neumarkt Nr. 6.

**Dorfanzeiger.** 2400 Aufl., gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in den Städten Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Boldmars Hof, n. d. Post.

### Für nur 3 Agr.

Der liebe Ehestand! Humoristisch-declamator. Wehestands-betrachtung eines hypochondrischen alten Junggesellen. Mit 1 Ehestandsleiter in 16 color. ergötzlichen Darstellungen. (Statt 10  $\pi$ ) für nur 3  $\pi$  bei Carl Bieger, Neumarkt Nr. 6.

### Die Töchterschule

des Unterrichts beginnt ihren neuen Cours Donnerstag den 27. März. Etwasige Anmeldungen von Schülerinnen erbittet sich in den Stunden von 10—1 Uhr und 4—6 Uhr.  
Dr. C. Bornemann, Königsstraße Nr. 9 part.

In meinem französischen Institut werden zu Anfang jedes Monats Mädchen und Knaben 4 Abtheilungen für die betreffenden Classen angenommen.  
Rosenthalgasse Nr. 1. Madame de Chateaub.



Vladimirkarten, höchst elegant, 100 Stk. 1  $\pi$ , Lehrbriefe aller Art in Auswahl à 7 1/2 — 15  $\pi$  empfiehlt die Steinbrücker v. C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13, nicht mehr Bohmanns Hof.

**Fenster Scheiben** werden zu wirklich auffallend billigen Preisen eingezogen in der Spiegelabrik von F. A. Berger, Burgstraße 21.

# Allgemeine deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig.

Nach Inhalt der die Subscriptionsbedingungen der obengenannten Anstalt enthaltenden Bekanntmachung 4. c. steht es dem Zeichner von Beträgen von und über 100,000 Thlr. frei, zu beantragen, daß bereits vor dem bestimmten Termine (26. und 27. März) ein als annehmbar befundenes Depositum in Werthpapieren in seinem eigenen Locale unter Verschluss und Siegel des Comités gebracht werde und daß Anmeldungen hierzu vom 22. bis 24. März schriftlich eingereicht werden können. Zu noch größerer Bequemlichkeit des hierbei betheiligten Publicums sollen aber Anmeldungen der gedachten Art im Locale der Herren Dufour Gebrüder & Comp.

**schon vom 18. März an**  
nach Maßgabe der Bestimmung unter 4. d., in doppelten Verzeichnissen der zu hinterlegenden Papiere, angenommen und nach Befinden das Weitere darauf verfügt werden.

Leipzig, am 17. März 1856.

## Der Begründungscomité der allgemeinen deutschen Credit-Anstalt allhier.

Laut Circulair vom 5. d. Mts. beabsichtige ich in Verbindung mit Herrn Wolffs telegraphischem Correspondenz-Bureau in Berlin auf hiesigem Plage

## ein telegraphisches Correspondenz-Bureau

zu begründen, welches die wichtigsten und neuesten telegraphischen Nachrichten:

- 1) alle politischen,
- 2) die täglichen Wechsel-, Fonds- und Actiencourse von London, Paris, Wien, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. M., Breslau, Berlin etc. etc.,
- 3) die täglichen Coursberichte der bedeutendsten auswärtigen Waaren- und Producten-Börsen, von  
Colonialwaaren (Amsterdam — Hamburg — Marseille — Triest),  
Baumwolle,  
Garnen und Wolle,  
Getreide  
Spinnstoffe (Breslau — Stettin — Königsberg — Magdeburg — Hamburg — London — Amsterdam — Venedig),  
Del

gleichzeitig mit dem Berliner Bureau sofort nach Eintreffen an die geehrten Abonnenten — an auswärtige unter Couvert auf 10 Meilen Entfernung franco — vertheilt.

Das monatliche Abonnement auf sämtliche telegraphischen Depeschen beträgt  
15 Thlr. — pränumerando zahlbar —.

Jeder Abonnent hat sich auf die nächst folgenden drei Monate zu verpflichten.

Anmeldungen nehme ich in meinem Geschäftslocale — Dresdner Straße Nr. 60 (Rheinischer Hof) — entgegen.

Leipzig, am 15. März 1856.

**Emil Graul.**

Vielfach an mich ergangenen Anfragen zu begegnen, bemerke ich,  
daß auch Abonnements auf besondere Abtheilungen berück-  
sichtigt werden.  
**Emil Graul.**

## Die Lithographische Anstalt und Steindruckerei von Adolph Werl (sonst Emil Wilhelmi)

empfiehlt sich zu allen in das Gebiet der Lithographie, Steindruckerei und Autographie einschlagenden Arbeiten.  
Comptoir und Atelier: Weststraße, nahe der Kathol. Kirche, im Café Braun 1 Treppe.  
Schriftliche Aufträge und Bestellungen werden auch jederzeit angenommen Nicolaisstraße, goldner Ring 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 78.]

18. März 1856.

## Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 850 d. Bl. auf 1856.)

1285. Bis 19. März 1856, Abends ... Uhr, Einzahlung 1. mit 20  $\mathfrak{S}$ , d. i. 20 p. C., die Mitteldeutsche Credit-Bank zu Meiningen betreffend. [In Leipzig bei den Herren Becker & Comp., gegen Zurücknahme der Caution, zu bewirken.]
1286. Bis 19. März 1856, Abends ... Uhr, Einzahlung 3. (?) mit 10 p. C., d. i. ....  $\mathfrak{S}$ , die Stettiner neue Dampf-Comp. zu Stettin betreffend. [Ist auf dem Bureau der Comp. in Stettin gegen Quittung des Herrn Jul. Rohleder zu bewirken; früher wurden bereits 80 p. C. eingeschossen.]

In Folge des Ablebens meines Vaters zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich dessen hier langjährig bestehendes allgemein bekanntes

## — Gemälde-Restaurations-Geschäft —

für meine Rechnung in der bisherigen Weise mit aller Thätigkeit und Sachkenntnis fortführen werde.

Hinlänglich vertraut mit der Art und Weise der Composition der von meinem Vater gefertigten nie nachdunkelnden Farben und Firnisse, so wie der Behandlung der Kunstwerke, glaube ich in den Stand gesetzt zu sein, allen Aufträgen aufs Vollkommenste entsprechen zu können, und empfehle ich mich vorkommenden Falles zu Uebernahme aller Arbeiten in diesem Fache.

Leipzig, den 18. März 1856.

**Hermann Emil Schrader.**

Herrn F. W. Sturm in Leipzig, Grimm. Str. 31, habe ich für dort und Umgegend ein Lager meiner neuerfundener

## Orientalischen Putz-Kugeln,

für Diamanten, Gold, Silber, Neusilber, vergoldete und plattirte Gegenstände, Messing, Spiegelscheiben u. s. w., übergeben, und ersuche ich bei Bedarf sich gefälligst an denselben zu wenden.

Hamburg, im März 1856.

J. L. Marissal.

Nach auf Obiges beziehend, empfehle ich die Putzkugeln bei Bedarf zur gefälligen Abnahme.

F. W. Sturm.

**Künstliche Zähne** werden solid eingesezt Thomaskirchhof 16, 1. Et. A. Meyer, Zahnarzt.

## Zimmerfußboden

werden in allen Farben schön, dauerhaft und billig lackirt und ganz geruchlos in einem Tage zum Gebrauch fertig, so wie auch Delgemälde schön restaurirt und fein lackirt werden. Bestellungen bittet man Universitätsstraße Nr. 4 im Material-Gewölbe niederlegen zu wollen.

J. Weisenberg.

Herrenkleider werden schnell und billig ausgebeßert und gewaschen, auch modernisirt, Sack Nr. 8, 1 Treppe.

Matten, Mäuse, Schwaben und Heimchen vertilgt radical F. L. Müller, Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

## Strohüte jeder Art

werden schön gebleicht und modernisirt à Stk. 10 Ngr. bei W. Michel, Reichstraße Nr. 46, neben Kochs Hof.

## Avis für Damen.

**Poil de Chèvre à 3 $\frac{3}{4}$  u. 4 Ngr.**

Nachdem ich endlich ein reichhaltiges Lager der neuesten und geschmackvollsten Poil de Chèvre noch vor der Messe erhalten habe, so empfehle ich dieselben angelegentlichst, und bitte ich meine geehrten Kunden, sich mit dem Einkauf zu beeilen, da dieselben stets sehr schnell wieder geräumt sind.

August Leonhardt, Markt, Kaufhalle.

Im Herren-Kleider-Magazin von G. Leynath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhaus.

**Meubles, Damaste** eigener Fabrik, im Preise von 3 $\frac{1}{4}$  — 11 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{R}$  pr. Elle, empfiehlt in großer Auswahl W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

## Ergebene Anzeige.

G. Meyer, Sporermeister, früher Hölzel, Preußergäßchen Nr. 9, empfiehlt sein Lager fertiger Sporerarbeit und Galoschen-Federn zur gütigen Beachtung. Für Wiederverkäufer wird Rabatt zugesichert.

## Asphalt.

Beim Herannahen der Bau-Saison verfehle ich nicht, auf den von mir geführten, sich täglich mehr zur Geltung bringenden natürlichen Asphalt aufmerksam zu machen.

Außer zu Trottoirs, Fußböden, Balcons, Terrassen, Bassins, Gruben, Retiraden u. s. w. eignet er sich namentlich zu hier oftmals gegen Feuchtigkeit erforderlichen Isolirsichten auf Grundmauern und zu Belegung von feuchten Wänden, wovon ich schon Vieles mit sehr gutem Erfolg ausführte, ferner zur Abwehr der Fäulnis vom Holze und zum Einkitten von Eisen in Mauerwerk u. s. w., letzteres zwei Dritttheile billiger und eben so fest wie mit Blei. — Jede Arbeit führe ich unter Garantie prompt und billig aus.

**F. G. Walther,**

Mittelstraße Nr. 1.

**Das Dresdner Hühneraugenpflaster,**

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

**Brustbonbons gegen Husten u. Heiserkeit**

in Schachteln à 6  $\mathfrak{R}$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

**Englische Odontine gegen Zahnweh**

in Gläsern à 2 $\frac{1}{2}$  und à 5  $\mathfrak{R}$ . Hofapotheke zum weißen Adler.

## Hühneraugenpflaster

nebst Gebrauchsanweisung. Hofapotheke zum weißen Adler.

## Glycerin,

als das beste und zweckmäßigste Schönheits-Mittel gegen spröde und aufgesprungene Hände empfiehlt in Flacons à 5 Ngr.

Adalbert Hawsky.

## Versilberungsseife,

als etwas ganz Neues und Vorzügliches zum Waschen und Reinigen weißer Metalle jeglicher Art, empfiehlt für Haushaltungen, den Herren Equipagen-Besitzern, Kaufleuten, Metallarbeitern etc. etc. die alleinige Niederlage für Leipzig

Fr. Ed. Schneider, Hainstraße Nr. 2.

## Engl. Odontine,

bewährt gegen jeden Zahnschmerz,

## Cold-Cream

gegen rauhe oder aufgesprungene Haut,

## Franz. Zahnseife,

## Hühneraugenpflaster

empfehlen

die Löwenapotheke.

## Dr. C. Himly's

## Peru-Balsam-Oel

zur Beförderung des Haarwuchses in Flacons à 15 Ngr. allein zu haben in Leipzig bei

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Wasch- und Badepulver à Schachtel 2 1/2 Ngr.,

Rasirpulver à Schachtel 2 1/2 Ngr.,

Holl. Scheuerpulver à Packet 1 1/2 Ngr.,

Putzpulver à Pack zu 2 und 1 Ngr.

empfehlen Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.

## Goldrahmenspiegel

in geschmackvollster Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen die Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrik von F. W. Mittentzwey, Reichsstr. 23.

## Prima-Seide für Nähmaschinen, echt französische sehr haltbare und preiswürdige Schnürsenkel

empfehlen

Robert Jahn,

Ritterstraße Nr. 5 (Melone).

LEIPZIG

Ritterstr.  
No. 5.

## ROBERT JAHN

Seiden-Handlung

Seiden, Bänder, Summistoffe

echt englisches Hanfswirn-, Lasting- und  
Hanfgarn-Lager.

## Schuhfabrikanten

empfehlen sein Engros-Lager von Serge de Berry und anderen Schuhstoffen, so wie Schuhgarne, Zwirne, Senkel, Strippen, Gummi-Stoff etc. W. Braunsdorf, Neumarkt 3, 1. Etage.



## Billig verkaufe

ich eine große Partie

## ausrangirte Damenstiefeln.

C. G. Bauer.

Das Meubles-Magazin im Naundorfschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl schöner Mahagoni-Meubles aller Arten, ganze Etagen vollständig zu meubliren, und stellt immer die billigsten Preise.

A. Truthe.

Fertige Herrenkleider, so wie Knabenanzüge empfiehlt billig Ernst Jona Jun., Hainstraße, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 6.

## Manillahanf-Klingelzüge

in den neuesten Dessins zu allen Preisen empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.

## Herrmann Kniesche,

Sattler und Tapezierer in Liebertswitz, empfiehlt eine große Auswahl selbstgefertigter Divans in Mahagoni, Kirschbaum und Birke, mit feinstem Stoff beschlagen, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

## Pariser Sommer-Hüte und Mützen für Herren

in verschiedenen fashionablen Formen und Farben bei C. Albert Bredow im Mauricianum.

## Feinste Pariser Herren-Hüte

der neuesten Façon von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt in grosser Auswahl billigst

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

So eben empfang eine reichliche Auswahl von feinen

## Pariser Sommermützen

in neuester Façon und empfiehlt billigst

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

## Haus-Verkauf.

Ein Haus in der Zeiger Vorstadt alhier, in der Nähe des neuen Justizgebäudes, mit 450  $\text{sq}$  jährl. Ertrage und einem Gewölbe, worin ein kaufmänn. Geschäft schwunghaft betrieben wird, ist billig zu verkaufen. Näheres auf mündliche oder frankirte schriftliche Anfragen theilt mit

Adv. Seymann, Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück mit Gärten, in der innern Vorstadt gelegen, für 3000 Thlr., unter sehr vortheilhaften Bedingungen durch

Dr. E. Kori.

Einige kl. u. größere, solid gebaute Häuser mit Gärten in Lindenau, Reudnis u. Neuschönefeld sind zu verkaufen kl. Fleischerg. 7, 1 Tr.

Ein Haus ist zu verkaufen Neuschönefeld Nr. 25. Zu erfragen daselbst 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist billig eine große Schenkubude und auch daselbst ein schwarzer Pelz und Burnus.

Das Nähere Ulrichsgasse Nr. 34 parterre.

Eine Trödelbude ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 33, 2 Treppen bei Herling.

## Umzugs halber Meublesverkauf.

1 Kirschbaumsecretair, 1 Mahagoni-Divan, 6 Stühle, 4 dergl., 1 Kirschbaum-Trumeauspiegel, 2 Kammerdiener, 1 Wasch-, 1 runder Tisch Petersstraße Nr. 44, 2 Treppen hoch.

Verschiedene gut gehaltene Meubel, worunter ein großer Spiegel, sind zu verkaufen Rudolphsstraße Nr. 1, über die kleine Brücke, rechter Flügel 1 Tr. Von 10—12 und 2—4 Uhr zu erfragen.

1 polirte Kinderbettstelle, 1 Pultcommode, 1 Kleiderschrank, 2 gr. pol. Bettstellen, 1 Mah.-Divan, 1 ord. Divan, 3 mittelgr. Spiegel, 1 großer schöner Goldrahmenspiegel, versch. Tische, 1 kl. runder Tisch, 1 Glaschrank hell pol. etc. zu verkaufen Neukirchhof 42, 2 Tr.

2 Secretaire, 3 Bureau, 1 Pultcommode, 1 gr. Waschcommode, 1 Sopha, 1 Divan, 1 gr. Wasch-, 2 kl. und 1 gr. Kleiderschrank, 1 gr. halb Wasch- und halb Kleiderschrank, runde und andere Tische und Tafeln, 1 Schenkchrank, 1 Buffet, versch. Spiegel, 1 gr. Glaschrank, 1 gr. Wirtschaftschrank, 1 Lehnstuhl, 3 Comptoirpulte etc. sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 8.

3 Gebett Federbetten, 1 alter Spiegel und 1 Divan sind zu verkaufen Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Zu verkaufen ein Mahagoni-Secretair nebst 1/2 Duzd. dergl. Stühlen hohe Straße Nr. 18 parterre links.

Eine Hobelbank wird billig verkauft Tauchaer Straße Nr. 1, Seitengebäude 1 Treppe.

Ein Küchenofen mit einer Koch-, Brat- und Wärmröhre, und eine Bratröhre, groß, sind zu verkaufen blaue Mühle alte Burg Nr. 1 parterre.

Eine Communalgarben-Armatur 5ter Compagnie ist billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 15, 4 Treppen.

Aus einem Nachlasse sind billig zu verkaufen: Meubles u. a. Wirtschaftsgegenstände, 1 Pianoforte, 2 Flügel, ein Doppelflügel (15  $\text{fl}$ ), Musikalien zu 4, 6 und 8 Händen, Violinen, Bratschen u. dgl. Katharinenstr. Nr. 2, 4 Tr.

Zu verkaufen sind billig über 400 Siegel Floßplatz Nr. 3, im Hinterhause rechts.

11 Reine Holzschale, eine Partie frisch gefüllte Strohsäcke, einige Meubles zu Verpachtung werden verkauft. Näheres bei Mad. Lindner, Mauricianum, Kammgeschäft. — Auch ist daselbst ein Gewölbe in guter Lage außer den Messen abzulassen.

Zu verkaufen stehen in Liebertwolkwitz Nr. 84 zwei fette Schweine.

## Maastvieh.

Auf dem Rittergute Sebersbach bei Waldheim stehen eine Kalbe, drei Kühe und zwei Ochsen, vollkommen ausgemästet und stark, zum Verkauf.

Einige gut schlagende Canarienvögel sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.

Canarienhähne, schön schlagend, und Steen sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen.

Salamander jeder Art von 4 bis  $7\frac{1}{2}$  Zoll Länge, so wie auch Wasserthiere verschiedener Art sind zu sehen und zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 39.

## Pflanzen = Verkauf.

Das Preisverzeichnis der in meiner Baumschule verkauften Pflanzen wird auf frankirte Briefe gratis ausgegeben. L. A. Neubert, Apotheker.

## Echt Peruanischer Guano

ist wieder angekommen und in bekannter Qualität zu haben bei Julius Meissner.



## Palmenzweige

jeder Zeit in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei J. C. Rehfeld, Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.



## Levkoyensamen



in 41 der schönsten stark ins Gefüllte fallenden Sorten; Preisen à 100 Korn 1  $\text{fl}$ , einzelne Farben das Loth 1  $\text{fl}$ , ff. Melange 20  $\text{fl}$  bei J. C. Rehfeld, Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.

## Dr. Ackermann's Brustbonbons,

schon seit Jahren rühmlichst bekannt zur Linderung bei allen Arten von Katarrhen, Husten, Heiserkeit, so wie von Medicinalbehörden mehrfach geprüft, und als vortrefflich anerkannt, sind bei Herrn Hawsky, Grimm, Str. Nr. 14, und bei dem Unterzeichneten die Schachtel für 5 Ngr. zu haben. Auswärtige Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

F. C. Braun, Conditior,

Weststraße, nahe der kathol. Kirche.

Dr. Ackermanns Brust-Kräuter-Zucker, stets frisch und echt, à 8 12  $\text{fl}$ , empfiehlt

C. F. Baermann, Café Saxon.

## Punsch- und Grog-Syrup

von dem feinsten Jamaica-Rum und Arac de Goa verkauft zu festen Preisen en detail und in Partien die Hofapotheke zum weißen Adler.

## Ananas mit Zucker in Gläsern

à 1 und 2  $\text{fl}$  zu Cardinal verkauft die Hofapotheke zum weißen Adler.

## Besten Honig

à  $4\frac{1}{2}$  Ngr. pr. Pfund empfiehlt

Sermann Metzger.

## Dampf-Kaffee.

Schönen Mokka- und Java-Kaffee, täglich frisch gebrannt, empfiehlt billigst Julius Meissling, Dresdner Straße Nr. 57.

## Neue Sprotten

empfehlen und verkaufen

Gotthelf Kühne.

## Whittabler und Natives-Austern,

Bierländer Hühner, geräucherten Rheinlachs, Kappler Pöcklinge, geräucherte Rindszungen, Hamburger Rauchfleisch, frischen Seesdorsch. J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

## Wermuth di Torino,

## Punch Daroles,

## böhmische Fasanen.

A. C. Ferrari.

Wunderschöne rothe süße Messinaer Apfelsinen, sehr billig, 12, 15 und 20  $\text{fl}$  das Duzd. Theodor Schwennicke.

Echte französische Katharinen-Pflaumen von ganz besonderer Güte  $2\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  das  $\text{fl}$  bei Theodor Schwennicke.

Erfurter grüne Salzbohnen pr. 8 2  $\text{fl}$ , 4  $\text{fl}$  für 7  $\text{fl}$  bei Theodor Schwennicke.

Seesdorsch und Lachs ist von besonderer Frische heut angekommen und empfiehlt

G. Händel jun., Pl. Pleissenburg, Markttag am Stande.

## Frische Seesdorsch, fette Kappler Pöcklinge, geräucherte Rindszungen

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

## Beste baier. Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen empfiehlt billigst

Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

## Presshefe

in guter und stets frischer Qualität empfiehlt

Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

## \*\* Emmenth. Schweizerkäse,

sehr saftige großgelochte Primawaare empfiehlt pr. 8  $7\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , im  $\text{fl}$  billiger,

C. F. Kuntze, Sohn, große Fleischergasse Nr. 27.

\*\* Mecklenb. Schinken pr. 8  $7\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  bei ganzen Thür. do. pr. 8 7  $\text{fl}$  Schinken,

Goth. Cervelatwurst, hart und weich, pr. 8 10  $\text{fl}$ , Zungen-, Trüffel-, Leber-, Blut- und Sülzwurst empfiehlt

C. F. Kuntze, Sohn, große Fleischergasse Nr. 27.

Döllnitzer Gosenstube. Frische Hefen sind zu jeder Tageszeit zu haben bei

A. Zerbe, Burgstraße.

## Doppelfenster

Staubel, Colonnadenstr. Nr. 2.

Ein schon gebrauchtes Comptoir-Schreibepult wird zu kaufen gesucht; Offerten nimmt Hr. Louis Apich, Dresdner Str. entgegen.

Gesucht werden 2 Duzend Rohrstühle, aber in gutem Zustande. Das Nähere bei Schenkwirth Friedrich, Zeißer Straße Nr. 7.

Ein Mahagoni-Silberschrank, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preis Thomasgäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

**Gesucht** werden einige **Mitteltafeltücher**, desgleichen auch **Mitteltischtücher** mit **Servietten** u. auch **Bettstellen** werden zu miethen gesucht. Zu erfragen Mühlg. Nr. 1 bei Hrn. Nagel, Restauration.

**Bitte.** Ein als rechtlich anerkannter Mann, vom Kleinhandel lebend und jetzt unverschuldet in Mangel, bittet, um wieder in nützliche Thätigkeit zu treten, um ein gütiges Ansehen. Er wird das ihm Vertraute gewissenhaft zurückzahlen. Näheres bei Herrn Glöckner, Dresdner Straße.

2000  $\text{fl}$  bis 3000  $\text{fl}$  auf eine wo möglich erste Hypothek sind sofort zu  $4\frac{1}{2}\%$  auszuleihen.  
Adv. Alexander Kind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Der ärztliche Hausfreund von Dr. Robert Frostey und das Centralblatt von Fehner werden gegen ermäßigte Preise übernommen Rosenthalgasse Nr. 4.

Mehrere einen Tag alte Zeitschriften werden in der Conditorei von A. F. Steiner in Kochs Hof abgelassen. Darunter die Indépendance Belge, d. Kölnische, Deutsche Allg. u. Constitut. Zeitung.

Ein junger Mann, welcher Gelegenheit hatte, die englische Sprache gründlich zu erlernen, wünscht (am liebsten jungen Kaufleuten) unter billigen Bedingungen Unterricht in den Anfangsgründen der englischen Sprache zu geben.  
Zu erfragen Inselstrasse No. 8, 2 Treppen rechts.

Ein praktischer Lehrer, welcher gründlich schnellen Unterricht auf der **Zugharmonika** erteilt, sucht noch einige Schüler.Adr. unter S. R. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine, den gebildeten Ständen angehörende Familie wünscht eine anständige Dame in Kost und Logis zu nehmen. Adressen werden in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre S. P. angenommen.

Eine anständige Familie ist gesonnen, ein Mädchen von 5 bis 6 Jahren in die Ziehe zu nehmen. Näheres Peterskirchh. 6, 3 Tr.

Eine gute und zuverlässige Ziehmutter wird gesucht. Adressen beliebe man Magazingasse Nr. 14, 1 Treppe hoch abzugeben.

**Gesucht** werden anständige Aeltern ohne Kinder, welche gesonnen sind, ein Kind von 1 Jahre in die Ziehe zu nehmen. Adressen bei Herrn Beyer, Brühl Nr. 81.

## Ein Compagnon

mit 2 bis 3000 Thlr. Einlage wird für ein in gutem Betrieb stehendes **Schriftgießerei-Geschäft** in Wien gesucht.

Nähere Mittheilungen erteilt gefälligst Herr Buchhändler A. G. Liebeskind in Leipzig.

### Gesuch.

Einem gutempfohlenen Manne, welcher gewandt genug ist, kleine Geschäftsreisen entsprechend auszuführen, kann eine dauernde Stellung, deren festes Einkommen zwar noch ein mäßiges ist, sich aber nach Umständen verbessern dürfte, nachgewiesen werden. Der Gesuchte braucht nicht gelernter Kaufmann zu sein. Näheres durch Herrn W. Müller, Nicolaistraße Nr. 54.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein Gärtnergehülfe, welcher in der Pflanzencultur nicht unerfahren sein darf. Nähere Auskunft erteilt **J. G. Köhler** auf der Milchinsel.

**Gesucht** wird ein Mann, welcher im Kleider- und Stiefelreinigen gewandt und auch sonst zu häuslichen Geschäften tauglich ist. Mit guten Zeugnissen versehene können dauernde Stelle erhalten. Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Copist von hier, welcher in einer advocatorischen Expedition schon beschäftigt gewesen und mit guten Zeugnissen versehen ist; derselbe kann schon jetzt oder auch den 15. April oder 1. Mai d. J. bei mir antreten.  
Adv. Gustav Simon  
am untern Park Nr. 4.

## Lehrlings-Gesuch!

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt für ein Colonial-Waaren-Geschäft ein detail der Sohn hiesiger rechtlicher Aeltern als Lehrling; da er Kost und Logis bei seinen Aeltern zu empfangen hat, wird auch kein Lehrgeld beansprucht. — Adressen wird Herr Kaufmann Gustav Sänzel, Dresdner Str. 27, entgegen nehmen.

## Lehrling gesucht!

In einer benachbarten preussischen Stadt findet zu Ostern dieses Jahres ein junger Mensch von achtbarem Herkommen und gutem Charakter, welcher Lust hat die Radlerprofession und den damit verbundenen Handel gründlich zu erlernen, unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen als Lehrling. Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes mit L. M. bezeichnet abzugeben.

**Gesucht** wird ein Lehrling  
beim Bürstenmachermstr. J. S. Lips,  
Petersstraße Nr. 370.

**Gesucht** wird ein kräftiger Knabe als Buchbinderlehrling von Brechisen, Johannisgasse 6—8.

Ich suche ein Mädchen oder Frau, welche Wäsche gut und schnell sticht.  
J. Möbus, Stadt Wien.

Einen Lehrling sucht  
G. A. Franke, Schneidmstr., Brühl Nr. 60.

Ein junger Mensch, der Drechsler werden will, kann sich melden bei Aug. Sparrig, Drechslermstr., Thomassg. 7, 1 Tr.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Malerprofession zu lernen, sucht einen Lehrherrn. Zu erfragen  
Ritterstraße Nr. 46, 2 Treppen.

**Gesucht** wird sofort ein Kellnerbursche  
Kohlenstraße Nr. 77.

Eine Directrice, welche in Hüten und Hauben fertig ist, wird für guten Gehalt in eine Residenzstadt zu engagiren gesucht.  
Näheres zu erfahren bei Schüttel & Lämpke, Grimm. Straße Nr. 33, Dienstag von 12—1 Uhr, Mittwoch von 9—10 Uhr.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, können sich melden Poststraße neben der Post, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches schon etwas nähen kann und Lust hat das Weisnähen gegen eine kleine Vergütung gründlich zu erlernen, kann sich melden hohe Straße Nr. 13, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein junges solides Mädchen, welches Lust hat das Puzmachen unentgeltlich zu erlernen. Zu erfragen bei Mad. Baudius, Salzgräben im Drechslergewölbe.

**Gesucht** wird ein Mädchen als Messgehülfin zum 1. April im Gasthof zur goldnen Laute.

**Gesucht** wird eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene **Wirthschafterin** für ein **Gasthaus**.  
Näheres bei J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine anständige, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** wird zum 1. April Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts zu miethen gesucht.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in festen Jahren, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und im Nähen und Platten bewandert ist. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 23.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Friedriehsstraße Nr. 1.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, Thalstraße 2, 1 Tr. hoch.

**Gesucht** wird zum 1. April a. c. ein arbeitsames Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 26, im Seitengebäude 1 Treppe.

**Krankheit halber** wird sogleich ein ordentliches, fleißiges u. mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht Nicolaistr. 46, 3 Tr.

**Gesucht** wird sogleich ein tüchtiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen Grimm. Str. Nr. 37 im Schiffner'schen Schirmgeschäft.

**Gesucht** wird ein reinliches fleißiges Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen. Näheres Lehmanns Garten Nr. 4 part. rechts.

**Gesucht** wird wegen Krankheit ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt oder zum 1. April  
Neulirchhof Nr. 11.

**Gesucht** wird sogleich ein kräftiges Dienstmädchen, welches tochen kann, Salzgräben beim Drechsler.

**Gesucht** wird ein anständiges Mädchen zu häuslicher Arbeit und zu Bedienung der Gäste Johannisg. Nr. 10, 2 Treppen.

Ein kräftiges, gut empfohlenes Mädchen findet guten Dienst. Meldung für nur solche gr. Windmühlenstraße 22.

**Gesucht** wird sofort ein Dienstmädchen Katharinenstraße Nr. 9 beim Hausmann.

**Gesucht** wird ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren in Dienst oder Aufwartung Halle'sche Straße Nr. 13, 2 Tr.

#### An die Herren Kaufleute.

Ein kräftiger Mann mit guten Zeugnissen sucht ein Unterkommen als Meßhelfer. Adressen bittet man Brühl Nr. 6 im Gewölbe abzugeben.

**Gesucht** wird von einem jungen, kräftigen Manne Beschäftigung als Markthelfer, Hausmann, oder sonst Ähnliches. Geehrte Herren Principale werden gebeten ihre Adressen, C. R. Gesuch gezeichnet, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger Hausknecht, der gut mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst als Hausknecht oder Markthelfer oder sonst dergl. Zu erfragen Schützenstr. Nr. 10, hinten 1 Treppe.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen, von auswärts, welcher schon hier als Kellnerbursche conditionirte, sucht baldmöglichst eine Stelle. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 11 parterre.

Eine junge starke Frau sucht während der Messe einen Posten zum Aufwaschen oder Scheuern. Gr. Windmühlenstr. 7, Hof 2 Tr.

**Gesucht** wird in oder der Nähe Leipzigs von einer Frau ein Unterkommen; selbige ist mittlere 50er Jahre, zieht Pension von jährlich 40 Thlr., ist noch rüstig und will gern der Hausfrau in allen Arbeiten beistehen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter H. W. 3. in der Tagesblatts-Expedition niederlegen.

Eine junge kinderlose Witwe sucht für die Messe Beschäftigung in einer Küche oder andere häusliche Arbeit. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 49, im Hofe 2 Treppen.

**Gesucht** wird von einer, die die Landwirtschaft auf einem der größten Güter gründlich erlernt hat, unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Geehrte Adr. im Hutgeschäft Auerbachs Hof.

Ein Mädchen, welches aufs Beste empfohlen werden kann, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen links.

Ein junges kräftiges Mädchen von anständigen Aeltern sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd. Zu erfragen Klostersgasse, Hôtel de Saxe, beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihren Herrschaften war, jetzt noch in Dienst ist, gute Atteste und die besten Empfehlungen hat, sucht zum 1. April eine Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Böttcherg. 4, 3 Tr. links.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen sucht bis zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Lehmanns Garten, 1. Haus 2 Treppen links bei der Herrschaft daselbst.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und noch im Dienst ist, sucht den 1. April oder 1. Mai einen Dienst. Das Nähere Weststraße in Siegel's Hause beim Hausmann.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, welches keine Arbeit scheut, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis 1. April einen Dienst. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 3 parterre links.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Brühl Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Mädchen von auswärts, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war und im Schneidern sowohl als in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Nicolaisstraße Nr. 6, im Hofe 2 Treppen links.

Ein junges solides Mädchen von 17 Jahren, aus anständiger Familie und in feinen weiblichen, so wie in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht einen Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen. Kleine Fleischergasse Nr. 6, rother Krebs, 2 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht einen Dienst, sogleich oder zum 1. April, für Küche und häusliche Arbeit. Halle'sche Straße Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus.

Ein gewandtes, arbeitsames Mädchen, in der Küche etwas erfahren, sucht Stelle. Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen sucht bis zum 1. April Dienst. Reudnitzer Str. Nr. 7, 2 Tr. bei der Herrschaft zu erfragen.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, aus Bayern, sucht zum 1. April ein Unterkommen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Königsplatz Nr. 14, 1. Etage bei ihrer jetzigen Herrschaft zu erfahren.

Ein junges kräftiges Mädchen von Wurzgen sucht einen Dienst als Jungemagd oder zu jeder häuslichen Arbeit. Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sich aber auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Salzgäßchen Nr. 5 im Schuhverkauf.

Ein Mädchen in gesezten Jahren wünscht für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 29, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. April Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 9, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle für die Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd. Zu erfragen Königsplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein junges kräftiges, gebildetes Mädchen aus Thüringen sucht sogleich oder zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Familie einen Dienst. — Zu erfragen bei der Herrschaft, Ritterstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, das in Restaurationen conditionirte, sucht anderweit Stelle zum 1. April. Neumarkt Nr. 27, 4 Tr.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. oder 15. April Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 5, im Hofe 2 Treppen bei M. Böhme.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und platten kann, sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst als Jungemagd. Näheres Ritterstraße Nr. 5, im Hofe 2 Treppen bei M. Böhme.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, so wie auch im Kochen nicht unerfahren ist und von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, vorn heraus parterre links.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist und gute Atteste hat, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen kl. Fleischerg. 24, 3 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit, gleich oder zum 1. April. Zu erfragen Auerbachs Hof im Büchergeschäft.

Ein Garten wird nahe bei der Stadt zu miethen gesucht. Adr. unter D. 13. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

#### Meß-Local-Gesuch.

Für die Dauer der Messe wird eine große Stube parterre oder 1 Treppe, oder heizbare Niederlage zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 25 parterre.

**Logisgesuch.** Ein junger Kaufmann sucht in der innern Stadt eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß, sofort zu beziehen. Offerten bittet man Hainstraße Nr. 28, 2 Treppen vorn heraus abzugeben.

**Gesucht** wird von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis im Preise bis 50 Thlr., nächste Johannis zu beziehen, am liebsten in Reichels Garten. Gefällige Adressen wollte man niederlegen Universitätsstraße, Fürstenhaus, im Uhrenlager des Herrn Freywald.

**Zu mietben gesucht und zum 1. April zu beziehen** wird ein kleines Logis im Preise von 24—30  $\text{fl}$ , oder auch Astermiethe. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Sperling, Brühl, neben der Leinwandhalle.

**Gesucht** wird von einem Beamten ein Familien-Logis von zwei Stuben nebst Zubehör, zu Johannis zu beziehen. Adressen bittet man gefälligst nebst Preisangabe an die Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße abzugeben.

**Gesucht** wird von kinderlosen Leuten ein Familienlogis in freundlicher Lage, wo möglich Dresdner Vorstadt, im Preise von 80 bis 110 Thlr., beziehbar Johannis oder auch früher. Adressen erbittet man sich Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

**Für eine auswärtige Familie** wird für den 1. oder 15. April eine Wohnung von 4 bis 6 Stuben im Preise von 180 bis 220 Thlr. in den Vorstädten zu mietben gesucht durch **Theodor Fischer, Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 1.**

**Gesucht** wird bis Ostern von pünctlich zahlenden Leuten noch ein Logis von 30—40  $\text{fl}$ . Adressen unter H. M. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Eine Familienwohnung für 80—110 Thlr. ca., nicht zu weit vom Waageplatze, wird für Johannis oder Michaelis von einem pünctlichen Zahler gesucht. Gef. Offerten unter E. O. nimmt an Hr. Gastwirth Werner, Hainstr., gold. Hahn.**

Von einer kinderlosen Familie wird ein Logis (Marien- oder Dresdner Vorstadt) im Preise von 80—120 Thlr., Johannis oder Michaelis beziehbar, gesucht. — Offerten sind bei Herrn F. A. Große, Kochs Hof, niederzulegen.

**Gesucht** wird von einem ledigen Manne in schöner Lage an der Promenade ein hübsches Logis von 3—4 Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör, entweder sogleich oder zu Johannis zu beziehen. Adressen unter K. O. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein Garçon-Logis, parterre oder erste Etage, mit separatem Eingang, wird sofort zu mietben gesucht. Adressen sind abzugeben in der Restauration des Herrn Pesse in der Klostergasse.**

**Gesucht** wird eine Stube ohne Meubels von einer Witwe. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben im Mauricianum bei Madame Lindner.

Ein anständig meublirtes Zimmer, still und nach Morgen gelegen, wird sofort zu beziehen gesucht.

Adressen mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. an unter T. 1—3.

**Gesucht** wird von einer jungen Dame ein kleines ausmeublirtes Stübchen mit Bett in der Stadt bis zum 1. April. Pr. 20—24  $\text{fl}$ . Ahr. Theaterplatz 6, weiße Taube links 3 Tr. b. Hr. Voigt niederzulegen.

Ein meublirtes Garçon-Logis 1. oder 2. Etage wird zum 1. April gesucht. Adressen unter B. K. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine pünctlich zahlende Frau sucht zum 1. April eine heizbare Stube oder ein kleines Familienlogis, entweder Marien- oder Johannisvorstadt, Leinwandhalle, Hof 3 Treppen, Treppe c.

**Gesucht** wird von einem anständigen Frauenzimmer in gesetztem Jahren ein Stübchen Petersstraße in den drei Königen, im Hofe zwei Treppen.

Ein sehr gutes Pianoforte ist zu vermietben Königsplatz Nr. 15 parterre.

**Zu vermietben** oder auch zu verkaufen sind einige Betten Petersstraße Nr. 23, vorn heraus 4 Treppen.

## Wesvermietbung.

In 1. Etage Nr. 19 Grimma'sche Straße sind die als Geschäftslocale benutzten Räume zu gleichem Zwecke für die Oster- und Michaelismessen anderweit abzulassen und Näheres darüber zu erfahren bei **Nivinus & Seintchen.**

**Wesvermietbung.** Eine große helle Stube nebst Ktoven, eine Treppe hoch, als Lager- oder Verkaufslotal, ist im Thomagäßchen Nr. 3 zu vermietben.

## Vermietbung.

Die 1. Etage nebst Gartensalon im schwarzen Hof auf dem Kochplatz ist Michaelis d. J. zu vermietben. Näheres Auskunft daselbst im Gartengebäude rechts.

**Zu vermietben** ist sofort in der Nähe des Kochplatzes ein schon bearbeiteter Garten. Näheres ertheilt Herr Schubert, Reichstr. 13.

Ein Gewölbe mit Schreibstube in der größern Abtheilung des Kochschen Hofes ist zu vermietben durch den Hausmann Albrecht.

Zwei geräumige Familienlogis in der II. Etage der Centralhalle, mehrere Geschäftslocale im Parterre daselbst, so wie eine II. Etage in Eurgenstein's Garten von 7 Zimmern, 1 Saal und Zubehör sind sofort, beziehend zum 1. April zu vermietben durch **Dr. Gustav Schreckenberger, Raumarkt Nr. 2.**

Die II. Etage des am Markte sub Nr. 5 gelegenen Hauses ist von Michaelis d. J. ab zu vermietben durch **Adv. Carl Hartung.**

Im Schuhmachergäßchen Nr. 8 ist die 2. Etage zu 150 Thlr. jährlichen Mietzins von Ostern ab zu vermietben. Näheres im Steingutgewölbe daselbst zu erfragen.

Wegzugs halber ist ein mittelgroßes, gut gehaltenes Familienlogis sofort zu vermietben und zum 1. April zu beziehen. Näheres Reudnitz'er Straße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Ein Logis, Stube, drei Kammern, Küche, Keller und Holzstall ist zu vermietben und zu Ostern zu beziehen Erdmannsstr. 4 part.

**Zu vermietben** ist am Thomaskirchhof Nr. 8 ein kleines Familienlogis à 32 Thlr. Näheres parterre.

**Zu vermietben** ist neben dem Tivoli Nr. 22a von Ostern ab ein kleines Familienlogis à 50 Thlr. Näheres parterre.

**Zu vermietben** ist zu Johannis am Königsplatz Nr. 14 ein Dachlogis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör im Preise von 70 Thlr. Das Nähere daselbst parterre rechts.

**Zu vermietben** ist ein gut meublirtes Garçonlogis, separater Eingang, Hauschlüssel und Benutzung eines Gartens, für einen oder zwei Herren. Zu erfragen beim Oberkellner der großen Funkenburg.

**Einige neu eingerichtete Garçon-Logis mit und ohne Meubles sind zu vermietben Nicolaistraße Nr. 1, 4. Etage, Ecke der Grimma'schen Straße.**

**Zu vermietben** ist eine Stube an ledige Herren Schulgasse Nr. 2, 1 Treppe links.

**Zu vermietben** und den 1. April zu beziehen ist eine freundlich und gut meublirte Stube nebst Schlafstube am Markt vorn heraus bei J. F. Massias, Königshaus 4. Etage.

**Zu vermietben** ist Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus eine meublirte Stube an einen ledigen Herrn.

**Zu vermietben** ist sogleich oder zum 1. April eine freundlich meublirte Stube Grimm. Straße Nr. 31, 4 Treppen vorn heraus.

**Zu vermietben** ist an einen ledigen Herrn eine freundliche meublirte Stube vorn heraus Kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr.

**Zu vermietben** ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube, sogleich zu beziehen, bei J. G. Henze, Reichels Garten 1.

Vom 1. Mai an ist eine gut meublirte Stube mit Kammer nebst Benutzung eines Gartens an einen soliden Herrn zu vermietben Tauchaer Straße Nr. 5, Hintergebäude 1. Etage.

Eine Stube mit Kammer — unmeublirt — ist an einen älteren Herrn oder Dame sofort zu vermietben in zweiter Etage der Serberstraße Nr. 46.

Offen sind zwei oder drei Schlafstellen Goldhähngäßchen Nr. 1 bei W. Becker.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Petersstraße Nr. 8 im Hofe rechts parterre.

**Gesucht** wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube für billigen Mietzins, nach Belieben auch Mittagstisch, große Windmühlenstraße Nr. 42, Vorderhaus 2 Treppen.

Wegen des ungeheuren Zubranges werden

# Die Azteken,

der Buschmann und die Gorana

ihre Vorstellungen bis zum Donnerstag Abend fortsetzen. Um die Zahl der Besucher aufnehmen zu können, werden sie 3 Vorstellungen täglich geben.

Eintrittspreise von 2 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr 1. Platz 15  $\%$ , 2. Platz 10  $\%$ , von 5—8 $\frac{1}{2}$  Uhr u. von 7—8 $\frac{1}{2}$  Uhr 1. Platz 10  $\%$ , 2. Platz 5  $\%$ .

Die Azteken setzen ihre Reise nach Prag und Wien fort und werden ganz bestimmt nicht zur Messe zurückkehren.

## Bierhalle, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Unterzeichneter beabsichtigt einen möglichst billigen und kräftigen Mittagstisch zu entrichten und sucht hierzu geehrte Teilnehmer. Diejenigen, welche gesonnen sind als Abonnenten dieses Unternehmens zu unterstützen, wollen sich hinsichtlich der Bedingungen persönlich dem Restaurateur wenden an

## Restauration zur Lange'schen Brauerei.

Heute Nachmittag Speckkuchen. Das Lagerbier ist ff.

## Baierische Bierstube „Stadt Wien“.

Heute Abend Roastbeef.

Ganz besonders ist jetzt mein baierisches Bier jedem Bierkenner zu empfehlen.

J. Möbius.

Heute Abend Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet  
E. Quente, Petersstraße Nr. 25.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei u. Baierisches Bier aus der königl. Brauerei in Nürnberg empfehle ich als ganz vorzügl. C. A. Mey.

Restauration in Eschmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein  
E. F. Schulze.

Döllniger Gosenstube. Heute Abend Karpfen polnisch, Gose, baierisches und Lagerbier, wozu höflichst  
A. Zerbe, Burgstraße.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein  
W. S. C. Carius.

Münchener Bierhalle. Zu Schweinsknöcheln mit Klößen (heute Abend) und gutem  
Münchener Bier ladet ergebenst ein  
Görsch.

Heute Abend Schweinsknöcheln mit Klößen bei Sesse, Klostersgasse 4.

Kleine Funkenburg. Heute Schweinsknöcheln mit Klößen u.  
Heute früh von halb 9 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei  
W. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Helm's Restauration,  
Dresdner Straße Nr. 2.

Morgen Schlachtfest.

Morgen Schlachtfest bei J. G. Reinhardt,  
Ulrichsgasse Nr. 78.

### Verloren

wurde am 16. d. M. auf dem Pfaffendorfer Wege eine kleine Ledertasche mit Stahlbügel, Zeitungen enthaltend. Abzugeben gegen Belohnung beim Hausmann Bethge zu Pfaffendorf.

Verloren wurde ein feiner Damenstrohhut von einem armen Dienstmädchen. Man bittet selbigen gegen Belohnung auf der Polizei abzugeben.

Verloren wurde ein grauer Filzhut, Calabreser. Abzugeben gegen 20  $\%$  Belohnung im blauen Hecht in der Restauration.

Verloren wurde ein kleiner goldner Ohrring von der Mühlengasse bis zur Petersstraße. Gegen Belohnung abzugeben Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 7.

## Schwedische Apfelsinentorte

à Stück 10  $\%$ , ein Stückchen 13  $\%$ , empfiehlt die Conditorei von  
C. Demmerdorf im Gewandgäßchen.

Wartburg. Heute Abend Topfbraten mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, Bratwurst mit Sauerkraut, so wie ausgezeichnetes Lagerbier. Es ladet ergebenst ein  
Gottfr. Prager, Burgstraße Nr. 25.

Plinzen heute früh von 9 Uhr an bei  
J. G. Krenpler, Ritterstraße Nr. 41.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
F. W. John, Brühl Nr. 6.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag ein braunseidener Handschuh. Gegen gute Belohn. abzugeben bei Hrn. Blöding, Neumarkt 39.

Ein goldner Siegelring mit einem Wappen im Golde ist am Sonntag verloren worden. Der Finder erhält den Goldwerth als Belohnung Frankfurter Straße 29, 1 Treppe bei Raundorff.

Ein Wachtelhund, schwarz und weiß gezeichnet, auf den Namen „Lasso“ hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 22, 1. Etage.

### Bekanntmachung.

Ein wohlgetroffenes charakteristisches Portrait (in Del) des verbliebenen Herrn General-Polizei-Directors von Hinkeldey, (von unserm alten Professor Schule gemalt) hängt im Cambrinus.  
M. S. F.

### Rien sans peine.

Gewinn bei der Verdreifachung der  
Leipz. = Dresdner Eisenbahn-Actien  $\text{à}$  100,000.  
beim Credit mobilier ca.  $\text{à}$  50,000.  
 $\text{à}$  150,000.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn Actien.**

Um das Publicum über den wahren Werth einer Leipzig-Dresdner Actie aufzuklären, findet sich Einsender dieses veranlaßt nachstehende Berechnung aufzustellen.

Zinsen und Dividende betragen für 1855 mindestens 13%, vielleicht wird auch noch 1% mehr, also 14% vertheilt.

Bei 13% zu 5% capitalisirt beträgt eine Actie 260 Thlr.  
 „ 14% „ „ „ 290 „

Berücksichtigt man aber daß der Reserve-Fond mit Ende des Jahres 1855 geschlossen werden soll, so würden schon dadurch für das laufende Jahr 2% mehr zur Vertheilung kommen, welches sich wie folgt capitalisirt.

Man würde anstatt 13% für das laufende Jahr 15% empfangen; nun beträgt aber zu 15% capitalisirt eine Actie 300 Thlr. Außerdem hat das Jahr 1856 mit einer so großen Mehreinnahme für den Monat Januar begonnen, daß den Leipzig-Dresdner Actien eine sehr günstige Zukunft sicher noch bevorsteht.

Wie komme es daß man unter der Bezeichnung „Liquor ferrugineus“ (Eisen-Liquor) Calmus-Liquor erhält?

Ein dreimaliget donnerndes Hoch! usen lügen Edward to sinem hütigen 28. Weegensfe. Siene dorstigen Londslic E. D. F.

Es gratulirt dem Herrn August Kä... zu seinem 28. Geburtstage Von wegen der Uhr.

**Bild.-Verein zu gegens. Belehr.:** Dienstag den 18. März Abends 7 1/2 Uhr Dresdner Straße, Cramers Restauration. Vortrag: Ueber Instinct.

**Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 3 Uhr bei jeder Witterung.**

**Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rosaplatz Nr. 2).**

**Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Gedüpfchen mit Rindfleisch.**

**Angemeldete Fremde.**

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |  |  |  |
|--|--|--|
| Auerbach, Opernsänger aus München, Hotel de Pologne.         | Hempel, Kfm. aus Bukarest, Hotel de Baviere.   | Strobel, Kfm. aus Falkenstein, deutsches Haus. |
| Alex, Kfm. a. Stromberg, Stadt Hamburg.                      | Hannuth, Opern- u. Chemniz, goldner Hahn.      | Schmidt, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.       |
| v. Abendroth, Rgbes. a. Kessern, St. Dresden.                | Jersch, Maschinenb. a. Chemniz, Schw. Kreuz.   | Sidel, Rgbes. a. Halle, und                    |
| Wosz, Kfm. a. Rotterdam, Stadt Rom.                          | Jung, Rent. a. Berlin, Palmbaum.               | Schröder, Kfm. a. Gelsenörde, halber Mond.     |
| Baumgarten, Privatm. a. Wlen, Palmbaum.                      | Jfland, Kfm. a. Allendorf, Hotel de Russe.     | Schwartzberg, Kfm. a. Elberfeld, und           |
| Woyen, Kfm. aus Chemniz, gr. Blumenberg.                     | Kern, Handlungsreis. a. Affenheim, St. Hamb.   | Schefer, Kfm. a. New-York, gr. Blumenberg.     |
| Wauer, Handlungsreis. a. Frankf. a. M., S. de Prusse.        | Lott, Prof. a. Wien, Querstraße 27 a.          | Schneider, Kfm. a. Greiz, 3 Könige.            |
| v. Beulwitz, Reg.-Rath a. Gera, deutsches Haus.              | Müller, Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.             | Schneider, Architekt aus Reichenbach, Rauchw.  |
| Baumann, Rgbes. a. Kommichau, St. Dresden.                   | Magnus, Kfm. a. Kassel, Stadt Hamburg.         | Sänger, Rabblner a. Regentheim, St. Rom.       |
| v. d. Bock, Handlungsreis. a. Düsseldorf, und                | Meyn, Officier a. Saarlouis, S. de Baviere.    | Strauß, Stud. a. Jülich, und                   |
| Bergemann, Handlungsreisender a. Brandenburg, Stadt Hamburg. | Mons, Baurath a. Erfurt, gr. Blumenberg.       | Sander, Kfm. a. Ritzingen, Stadt Gotha.        |
| v. Dingelstedt, Hoftheaterintend. a. München, S. de Baviere. | Meyer, Kfm. a. Pstth, Hotel de Prusse.         | Selle, Färbermstr. a. Berlin, Stadt Wien.      |
| Düll, Mehlh. a. Ritzingen, Stadt Frankfurt.                  | Mathy, Staatsrath a. Mannheim, S. de Pol.      | Steiner, Kfm. a. Fürth, und                    |
| v. Dugiesl, Ritter a. Wien, Bachhofgasse 7.                  | Mirbach, Kfm. a. Berlin, und                   | Schuster, Frau a. Neukirchen, Stadt Hamburg.   |
| Dinger, Reg.-Rath a. Gera, und                               | Mühlener, D. a. Göttingen, Palmbaum.           | Steinthal, Kfm. a. Stendal, Stadt London.      |
| Döhler, Rgbes. a. Kleingera, deutsches Haus.                 | Mayer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.         | Trombetta, Ober. a. Limburg.                   |
| Edold, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.                     | Nürnberg, Def. a. Berlin, Stadt Frankfurt.     | Tallandier, Prof. a. Montpellier,              |
| Franken, Obercontroleur a. Schandau, Palmb.                  | Nicol, Rent. a. New-York, 3 Könige.            | Thesen, Kfm. a. Bergen, und                    |
| v. Gildenstern, Frau a. München, S. de Bav.                  | Nhme, Def. a. Altenburg, halber Mond.          | Tsch, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere.      |
| Grobedker, Baumstr. a. Magdeburg, S. de Prusse.              | Otto, Kfm. a. Plauen, Stadt London.            | Volz, Kfm. a. Heilsbrunn, Hotel de Baviere.    |
| Günther, Holzh. a. Zwitzau, Stadt Nürnberg.                  | Petersen, Fabr. aus Braunschweig, St. Berlin.  | Wetter, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.       |
| Gesner, Stud. a. Jülich, Stadt Gotha.                        | Persch, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.        | Wogl, Kfm. a. Moskau, 3 Könige.                |
| Hansel, Kfm. a. Fürth, Stadt London.                         | Peschke, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.          | Wegand, und                                    |
| Hergert, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.                     | Polverel, Frau a. Coburg, Hotel de Baviere.    | Wiemann, Fil. a. Weisensfeld, deutsches Haus.  |
| Hinginger, Kfm. a. Herford, Stadt Hamburg.                   | Rödel, Architekt a. Grumbach, Rauchwaarenh.    | Wante, Fabrikdir. a. Ilmenau, goldner Hahn.    |
| Häberlin, Stud. a. Jülich, Stadt Gotha.                      | Reuter, Schausp. a. Berlin, Stadt Rom.         | Wärker, Kfm. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.      |
| Hoffmann, Commerzienrath a. Coburg, S. de Bav.               | Rubens, Kfm. a. Köln, Palmbaum.                | Weigel, Fabrikdir. a. Wöhrd, Stadt Rom.        |
| Hilliger, Kfm. a. Klingenthal, 3 Könige.                     | Reiche, Kfm. a. Wandersbeck, Hotel de Baviere. | Weiß, Typograph a. Dresden, Stadt Dresden.     |
|  | Ruth, Kfm. a. Bodenheim, Stadt Hamburg.        | Weisbeck, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Gotha.       |
|  | Ströbel, Kfm. a. München, und                  | Weinberg, Kfm. aus Elberfeld, St. Hamburg.     |
|  | Schuhmann, Banddir. a. Gera, S. de Russe.      | Wigand, Fabr. a. Altenfeld, Stadt London.      |

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Berantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

S — S. Heute letzter Aneipabend; morgen Lebungsstunde und Billetausgabe. Der Vorst.

Heute Mittag 1/2 Uhr folgte nach Herrn Krausnitzer unser lieber guter Vater, Herr Carl Andreas Schröder, Gemüthl. Restaurateur hier, im 83. Jahre unseren vorangegangenen Leben ins Land des Friedens nach. Dieses seinen und unsern Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 16. März 1856. Die Hinterlassenen.

Das Geschäft des Verstorbenen erleidet keine Unterbrechung. Heute Morgen starb unsere gute Klara, 31 Wochen alt. Dieses Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 17. März 1856. Theodor Ehrlich nebst Frau.

**D a n k.**

Für die vielfache Fürsorge, die meinem verstorbenen Sohne in seiner Krankheit und noch in seinem Tode von seinem Principal, dem Herrn Steinbrückerbesitzer Bräutig und der Familie Wilhelm widerfahren ist, so wie für die durch reiche Ausschmückung seines Sarges und ehrenvolle Begleitung bei seinem Begräbniß bewiesene Theilnahme seiner Freunde, ferner für den herzerhebenden Gesang des geehrten Männer-Gesangsvereins zu Stötteritz und für die tröstenden Worte von Herrn Köhler am Grabe gesprochen, welche Balsam in mein wundes Herz träufelten, sage ich meinen wärmsten Dank. Rosine verw. Böcker nebst Sohn.

Dienstag den 18. März Abends 7 1/2 Uhr Dresdner Straße, Cramers Restauration. Vortrag: Ueber Instinct.